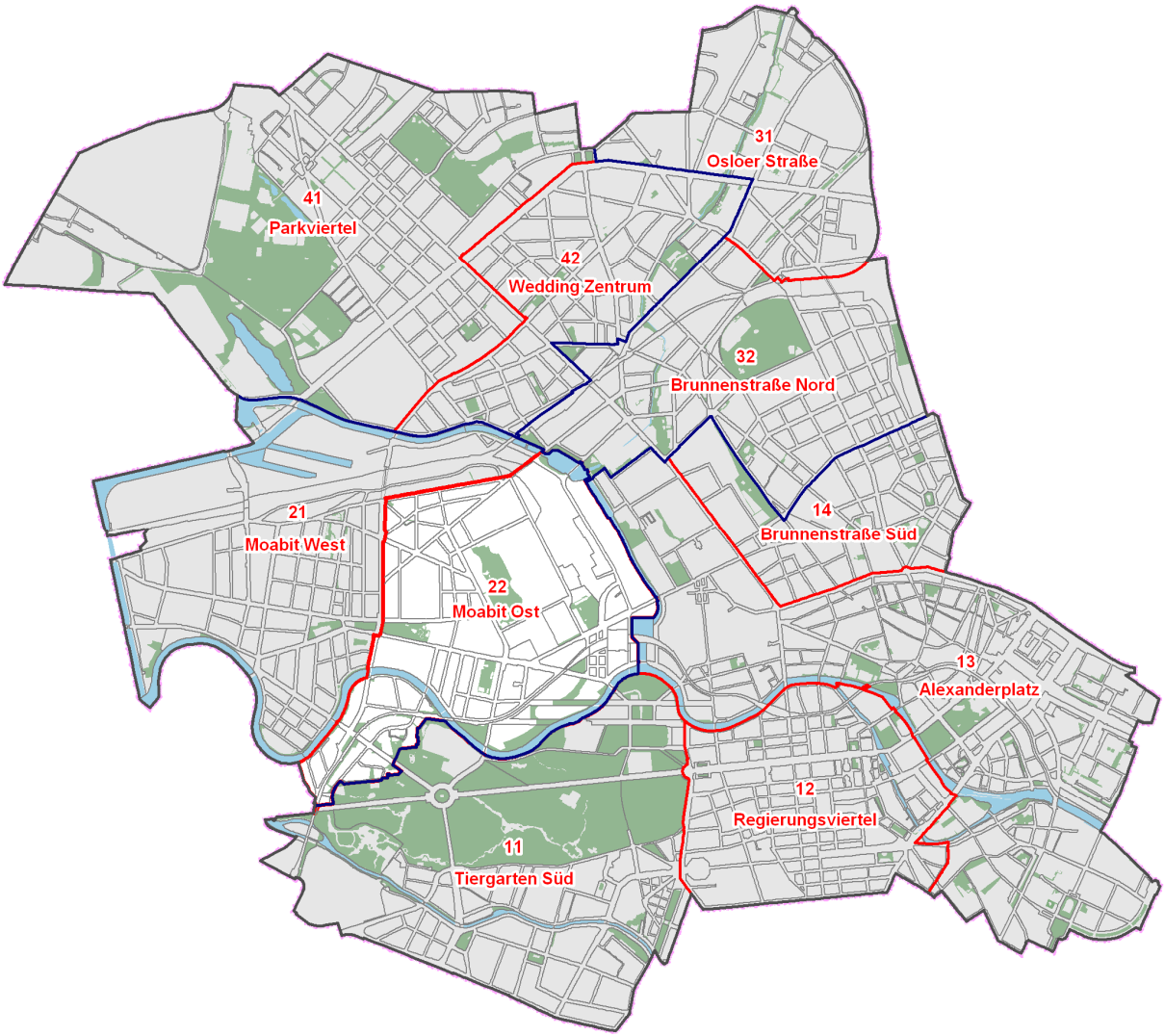
Bezirksregionenprofil 2016

Moabit Ost
Teil I



Perleberger Straße

Fritz-Schloß-Park / Heidestraße

Hansaviertel

Alt-Moabit - An der Spree

Impressum

Herausgeber:	Bezirksamt Mitte von Berlin Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung - Petra Patz-Drüke, Tel. 9018 32359
Koordination:	Monika Gold, Tel. 9018 45755
Bearbeitung	Monika Gold
Bildnachweis Titelseite:	Bilddatenbank der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Bildrecht/-freigabe: SenStadtUm Bezirksamt Mitte von Berlin - Abteilung Stadtentwicklung - Fachbereich Stadtplanung, QM Moabit Ost
Bearbeitungsstand	**BA-Beschluss Nr. 27 vom 10.01.2017**

Berlin, 10.11.2016

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung **5**

Teil I – Beschreibung und Bewertung der Bezirksregion (Analyse) **6**

1. Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur **6**

2. Demographische Struktur und Entwicklung **8**

2.1 Einwohnerentwicklung 8
2.2 Altersstruktur 9
2.3 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund* 12
2.4 Wanderungen 13
2.5 Bevölkerungsprognose / Haushaltsprognose 14

3. Soziale Situation **15**

3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung 15
3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit 16
3.3 Transferleistungsabhängigkeit 17
3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen 18
3.5 Soziale Situation von Senioren/-innen 19

4. Bildungssituation **20**

4.1 Vorschulische Bildung 20
4.2 Schulische Bildung 20

5. Gesundheitliche Situation **21**

5.1 Ergebnisse aus der bezirklichen Gesundheitsberichterstattung 21
5.2 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen 21

6. Wirtschafts- und Gewerbestruktur **22**

7. Wohnsituation **22**

8. Soziale Infrastruktur **23**

8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen 25
8.1.1 Kindertagesstätten 25
8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen 26
8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen 27
8.2 Einrichtungen für Senioren/-innen 29
8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen 29
8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen 30
8.5 Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen 31
8.6 Gesundheitseinrichtungen 33
8.7 Sporteinrichtungen 33

9. Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum 34
9.1 Grün- und Freiflächen 35
9.2 Spielplätze 36
9.3 Öffentlicher Raum 38

10. Mobilität 39
10.1 Erschließung durch ÖPNV 39
10.2 Straßeninfrastruktur 39

11. Umwelt (Lärmbelastung, Luftbelastung, Bioklima) 40

12. Förderprogramme und Projekte 41
12.1 Förderprogramme und Aktionskulissen 41
12.2 Laufende investive Maßnahmen 43
12.3 Soziokulturelle Projekte 44

13. Partizipation: Strukturen der Bürgerbeteiligung und Akteursvernetzung 45

Anlagen: Demografische Grunddaten/Kernindikatoren 48
1. Demografische Grunddaten 48
2. Kernindikatoren – Bezirksregionen 50
3. Kernindikatoren – Vergleich der Bezirksregionen 52
4. Kernindikatoren – Vergleich der Planungsräume 54

0. Einleitung

Zielsetzung der Bezirksregionenprofile (BZRP)

Die BZRP stellen in Berlin einen wesentlichen Baustein für die Umsetzung der Sozialraumorientierung dar. Integriertes Planen und Handeln erfordert eine verbindliche Arbeits- und Verständigungsgrundlage, sowohl für das sozialraumorientierte, wie auch ressort- und ebenenübergreifende Handeln.

Wichtig dafür sind verlässliche Informationen zu verschiedenen Bereichen. Die BZRP können und wollen aber keine Fachplanungen ersetzen. Vielmehr stellen die BZRP ein qualifiziertes Blitzlicht auf die Lage einer Bezirksregion dar und können somit die Basis für die Abstimmung der gemeinsamen Ziele und Maßnahmen bilden.

Bereitstellung und Aktualisierung der Daten

Die Kernindikatoren und demografischen Grunddaten werden über den abgestimmten Datenpool des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) zur Verfügung gestellt.

Die Verfügbarkeit und Aktualität der durch das AfS zusammengetragenen Informationen wird bestimmt durch unterschiedliche Stichtage der einzelnen Datenbereitsteller (Bundesagentur für Arbeit, div. Senatsverwaltungen, etc.). Daraus resultiert die Aktualität der in die BZRP einfließenden Daten.

Die vorliegenden BZRP sind einen umfangreichen Entwicklungsprozess durchlaufen. Während dieser Zeit war es nicht möglich den fortlaufend aktuellsten Stand aller Daten zu berücksichtigen, so dass die Kernindikatoren und demografischen Grunddaten in den vorliegenden BZRP, sofern nicht explizit ausgewiesen, einen Stand vom 31.12.2014 haben.

Alle anderen Informationen, welche auf bezirklicher Ebene erfasst und über das ISIS bereitgestellt werden (z.B. Infrastruktureinrichtungen, Förderprogramme, Projekte, etc.) entsprechen dem Stand vom 31.12.2015.

Zukünftig werden die BZRP zu einem Stichtag aktualisiert, zu dem die wichtigsten Informationen am aktuellsten sind. Dieser Stichtag wurde bisher noch nicht verbindlich festgelegt, liegt aber vermutlich im April/Mai. Die BZRP werden in einem Zyklus von zwei Jahren fortgeschrieben.

Erstellung der BZRP

Die Aufbereitung der Daten (Teil 1) und Erstellung der Grafiken erfolgt durch den Fachbereich Stadtplanung, die fachliche Einschätzung der Daten obliegt den einzelnen Fachabteilungen. Ziele und Maßnahmen (Teil 2) werden im Rahmen der AG Sozialraumorientierung erarbeitet.

Hinweis zu gendergerechten Bezeichnungen

Die in diesem Dokument verwendeten unterschiedlichen Schreibweisen für geschlechterspezifische Bezeichnungen

stammen aus unterschiedlichen Datenquellen. Die entsprechenden Bezeichnungen stehen jedoch alle für genderrechte Bezeichnungen (Einwohner_innen, Bürger_innen, Bewohner_innen usw.). In den Tabellen wurden aufgrund der „Platznot“ auch alternativ Abkürzungen verwendet.
Sollten dennoch nicht gendergerechte Bezeichnungen in diesem Dokument vorkommen, bitten wir höflichst um Nachsicht, gemeint sind stets alle Personengruppen gleichermaßen.

Teil I – Beschreibung und Bewertung der Bezirksregion (Analyse)

1. Kurzporträt der Bezirksregion – stadträumliche Struktur

Abb. 1: Luftbild der Bezirksregion mit Planungsraumgrenzen, -nummern und –namen

Die Bezirksregion (BZR) Moabit Ost gliedert sich in die sieben Planungsräume Stephankiez, Heidestraße, Lübecker Straße, Zillesiedlung, Thomasiusstraße, Lüneburger Straße sowie Hansaviertel und hat eine Größe von etwa 391 ha.

Die heterogene Bebauungsstruktur der BZR spiegelt sich in der kleinteiligen Aufteilung der Planungsräume wieder. Während die Planungsräume Stephankiez, Lübecker Straße und Thomasiusstraße durch gründerzeitliche Strukturen geprägt sind, besteht die Zillesiedlung aus Gebäuden der 1970er Jahre. Der Planungsraum Lüneburger Straße besteht nur zu einem Teil (nördlich der Stadtbahntrasse) aus Gründerzeitstrukturen, südlich der Hochbahn dominiert Architektur im Stile der Postmoderne. Entlang der Heidestraße soll ein neuer Arbeits- und Wohnstandort entwickelt werden.

Neben den Geschäftsstraßen **Turmstraße** oder **Alt-Moabit**, wird die BZR zusätzlich durch die weiten Grünflächen des **Kleinen Tiergartens** und vor allem des **Fritz-Schloß-Parks** geprägt. Innerhalb des Fritz-Schloß-Parks findet sich neben zahlreichen Spiel-, Sport- und Freizeitangeboten auch das sanierte Poststadion.

Stephankiez

Der Stephankiez ist ein gut erhaltenes Gründerzeitviertel im nördlichen Teil von Moabit Ost. Für den Stephankiez galt seit 1991 eine Erhaltungssatzung mit Milieu- und Gestaltungsschutz, wobei der Mileuschutz 2007 aufgehoben wurde. Zwischen 1995 bis 2006 war der Stephankiez als förmlich festgesetztes Sanierungsgebiet ausgewiesen und ist zur Zeit mit dem Planungsraum Lübecker Straße und einem kleinen Teil der Heidestraße eines der Quartiersmanagement-Gebiete in Mitte. Mit Ausnahme des ehemaligen Paech-Brot-Areals, das sich inzwischen zum Einzelhandels- und Hotelstandort entwickelt hat, dominiert in der Stephanstraße die Wohnfunktion. Den Mittelpunkt bildet der Stephanplatz mit einem großen Spielplatz. Seit dem 25.05.2016 unterliegt der Planungsraum einer Milieuschutzsatzung sowie einer Umwandlungsverordnung.

Heidestraße

Der Planungsraum Heidestraße ist von gesamtstädtischer Bedeutung und zeichnet sich seit Eröffnung des Hauptbahnhofs 2006 durch eine besondere Entwicklungsdynamik aus. Mit einem neuen Baurecht sollen Brach- und untergenutzte Flächen zu einem attraktiven Arbeits- und Wohnstandort entwickelt werden. Der erste Büroturm, der Tour Total, wurde 2012 eröffnet. Auf mehreren anderen Grundstücken haben die Bauarbeiten ebenfalls begonnen. Die Umsetzung des Masterplans „Berlin Heidestraße“ von 2009 hat nach einer langen Entwicklungsphase nunmehr begonnen und das Quartier erhält mit dem Bezeichnung „Europacity“ einen Namen, der die Bedeutung innerhalb der Stadt verdeutlicht.

Lübecker Straße

Der Planungsraum Lübecker Straße zählt zu den Sanierungsgebieten der 1980er Jahre und ist derzeit mit dem Planungsraum Stephankiez und einem kleinen Teil der Heidestraße eines der Quartiersmanagement-Gebiete in Mitte.

In diesem Gebiet liegt das ehemalige, in Teilen unter Denkmalschutz stehende Schultheiss-Areal, das zu einem Einkaufscenter sowie einem Hotel umgebaut wird. Seit dem 25.05.2016 unterliegt der Planungsraum einer erneuten Milieuschutzsatzung sowie einer Umwandlungsverordnung. Die Flächen des ehemaligen Krankenhauses Moabit und das ehemalige Schultheiss Areal sind davon nicht berührt.

Thomasiusstraße

Der Planungsraum ist einer der attraktivsten Wohnquartiere in Moabit. Er ist von gründerzeitlichen Altbauten geprägt, war noch nie als Sanierungsgebiet förmlich festgelegt, sondern wurde vor allem durch private Initiative saniert. Von besonderer Attraktivität für Wohnen, Arbeiten, Verwaltung und Tourismus erweisen sich die Bereiche an der Spree.

Zillesiedlung

Die Heinrich-Zille-Siedlung entstand zwischen 1976 und 1981 mit insgesamt 890 Wohnungen für 2.400 Einwohner/-innen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus. Die Bindung im sozialen Wohnungsbau läuft in absehbarer Zeit aus. Unmittelbar angrenzend liegen attraktive Grün-, Sport- und Spielflächen. Die Wohnhäuser verfügen über zwei bis vier Etagen, teilweise über Balkons und Tiefgaragen. Sie sind um Wohnhöfe, Kinderspielplätze und Gartenhöfe gruppiert und verkehrsberuhigt. Durch den nahegelegenen Hauptbahnhof ist die Siedlung verkehrlich gut angebunden. Problematisch ist allerdings die fehlende Nahversorgung.

Lüneburger Straße

Der Planungsraum Lüneburger Straße, nördlich der Spree, ist geprägt durch eine Mischung aus gründerzeitlicher Altbausubstanz sowie aus Nachkriegsbauten und weist aufgrund der Lage zwischen Straßen mit sehr hohem Verkehrsaufkommen und der S-Bahn-Trasse keine hohe Attraktivität auf. Dennoch steigt der Anteil der Einwohnerschaft mit mehr als 5 Jahren Wohndauer.

Zu diesem Planungsraum gehört auch der Bereich rund um den Hauptbahnhof, der 2006 eröffnet wurde und zu einem Dienstleistungsquartier entwickelt werden soll. Die südlichen Blöcke MK3 bis MK7 sind bereits fertig gestellt. Die Flächen auf dem Washingtonplatz und entlang des Friedrich-List-Ufers warten auf eine Umsetzung.

Nördlich des Hauptbahnhofes entlang der Invalidenstraße stehen die Baumaßnahmen in den Startlöchern.

Hansaviertel

Das zwischen Spree und Großem Tiergarten gelegene Hansaviertel wurde 1874 als gutbürgerliches Wohngebiet gegründet. Nachdem der südliche Teil im Zweiten Weltkrieg durch Luftangriffe weitgehend zerstört worden war, entstand im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Interbau 57 unter Mitwirkung zahlreicher namhafter Architekten das „Hansaviertel“ der Nachkriegsmoderne. Sein Zentrum bildet der Hansaplatz. Die quer durch den Planungsraum verlaufende Strecke der Stadtbahn gliedert ihn in ungefähr zwei gleich große Bereiche.

2. Demographische Struktur und Entwicklung

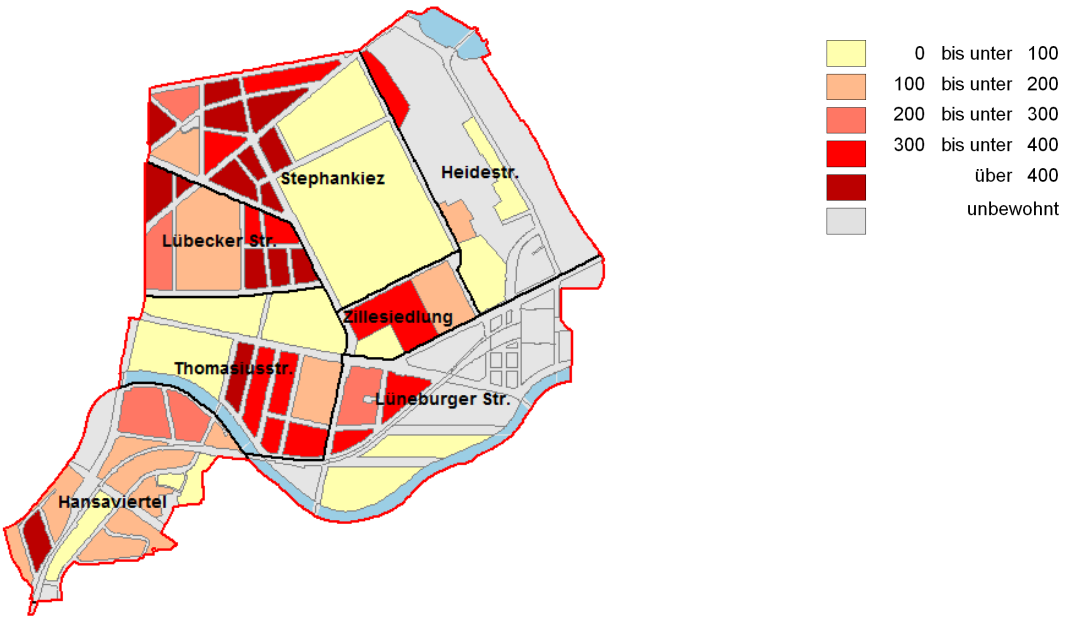
2.1 Einwohnerentwicklung

Räumliche Ebene		Einwohner/-innen (EW)			Veränderung EW gesamt in %		Veränderung des Anteils ♀ in %	
		gesamt	absolut ♀	Anteil ♀ in %	Vorjahr	5 Jahre	Vorjahr	5 Jahre
2201	Stephankiez	10 469	4 948	*47,3*	*1,5*	*7,6*	*1,8*	*8,1*
2202	Heidestr.	1 448	727	*50,2*	*– 2,3*	*1,4*	*– 3,2*	*– 1,4*
2203	Lübecker Str.	6 773	3 334	*49,2*	*3,5*	*6,5*	*3,3*	*5,9*
2204	Thomasiusstr.	5 826	2 909	*49,9*	*2,3*	*5,6*	*2,3*	*4,2*
2205	Zillesiedlung	3 207	1 579	*49,2*	*2,4*	*7,0*	*2,3*	*5,3*
2206	Lüneburger Str.	3 060	1 440	*47,1*	*– 1,2*	*6,4*	*– 1,9*	*6,4*
2207	Hansaviertel	5 477	2 677	*48,9*	*1,6*	*– 5,6*	*2,5*	*– 6,6*
22	**Bezirksregion Moabit Ost**	**36 260**	**17 614**	***48,6***	***1,7***	***4,5***	***1,8***	***3,8***
01	Bezirk Mitte	356 506	172 374	*48,4*	*2,5*	*9,0*	*2,3*	*8,5*
00	Berlin	3 562 166	1 812 045	*50,9*	*1,3*	*5,7*	*1,1*	*5,2*

Höherer Anteil von Männern

- Ist-Zustand:
  In der BZR Moabit Ost leben über 35.000 Einwohner/-innen. Dies entspricht der Einwohnerzahl einer Mittelstadt. Der Anteil der Männer liegt etwas höher als der der Frauen – und weicht damit vom Berliner Durchschnitt ab. Der Überhang der Männer resultiert insbesondere aus den Altersklassen 25 bis unter 55 Jahren. Bei den über 65-Jährigen ist der Frauenanteil deutlich höher.
- Veränderung:
  Der Anteil der Frauen hat im letzten Jahr zugenommen.
- Entwicklung:
  Mit dem Bauvorhaben Europa-City entsteht ein neues Quartier, mit etwa 2400 neuen Wohnungen. Zusätzlich sind weitere 700 Wohnungen in der Lehrter Straße geplant. Bis 2020 wird sich nicht nur die Einwohnerzahl, sondern angesichts der anvisierten Eigentumsformen und Miethöhen auch die Zusammensetzung der Einwohnerschaft in der BZR verändern.

Abb. 2: Einwohnerdichte in EW pro ha (Stand Dez. 2015)



Der einwohnerstärkste Planungsraum ist aufgrund dichter Bebauung der Stephankiez. Der einwohnerschwächste Planungsraum ist bisher noch die Heidestraße. Hier befinden sich viele ungenutzte Brachflächen. Allerdings kann auch innerhalb eines Planungsraums die EW-Dichte sehr differenziert sein. So befinden sich Grünanlagen, Sport-, Gewerbe- oder Brachflächen mit einer geringen EW-Dichte neben dichten Wohnblöcken.

2.2 Altersstruktur

Räumliche Ebene		Durch-schnittsalter	Anteil unter 18-Jähriger an allen EW*			Anteil 65-Jähriger und älterer an allen EW*		
			absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren in %	absolut	Anteil in %	Veränderung in 5 Jahren in %
2201	Stephankiez	36,6	1 459	13,9	1,7	933	8,9	3,9
2202	Heidestr.	35,4	326	22,5	– 12,1	154	10,6	6,9
2203	Lübecker Str.	38,9	1 165	17,2	2,5	987	14,6	6,9
2204	Thomasiusstr.	42,5	739	12,7	1,8	1 011	17,4	5,3
2205	Zillesiedlung	40,1	627	19,6	9,2	535	16,7	– 7,9
2206	Lüneburger Str.	40,7	442	14,4	12,8	403	13,2	– 4,7
2207	Hansaviertel	45,0	535	9,8	– 2,7	1 239	22,6	0,8
22	**Bezirksregion Moabit Ost**	**39,9**	**5 293**	**14,6**	**2,1**	**5 262**	**14,5**	**2,0**
01	Mitte	39,1	54 177	15,2	8,0	47 370	13,3	1,8
00	Berlin	42,9	538 326	15,1	9,8	682 977	19,2	5,4

* Erläuterungen zu den einzelnen Spalten siehe Anlage 1 Demografische Grundzahlen

Räumliche Ebene		EW nach Altersgruppen absolut							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
2201	Stephankiez	601	638	220	1 257	5 941	879	761	172
2202	Heidestr.	90	175	61	188	665	115	136	18
2203	Lübecker Str.	412	565	188	705	3 246	670	759	228
2204	Thomasiusstr.	296	341	102	504	2 904	668	804	207
2205	Zillesiedlung	211	301	115	300	1 361	384	418	117
2206	Lüneburger Str.	173	217	52	220	1 638	357	320	83
2207	Hansaviertel	194	252	89	662	2 373	668	902	337
22	**Bezirksregion Moabit Ost**	**1 977**	**2 489**	**827**	**3 836**	**18 128**	**3 741**	**4 100**	**1 162**
01	Mitte	21 257	25 126	7 794	35 346	185 385	34 228	36 206	11 164
00	Berlin	200 333	256 460	81 533	259 859	1 656 021	424 983	520 645	162 332

Räumliche Ebene		Anteil EW nach Altersgruppen in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
2201	Stephankiez	*5,7*	*6,1*	*2,1*	*12,0*	*56,7*	*8,4*	*7,3*	*1,6*
2202	Heidestr.	*6,2*	*12,1*	*4,2*	*13,0*	*45,9*	*7,9*	*9,4*	*1,2*
2203	Lübecker Str.	*6,1*	*8,3*	*2,8*	*10,4*	*47,9*	*9,9*	*11,2*	*3,4*
2204	Thomasiusstr.	*5,1*	*5,9*	*1,8*	*8,7*	*49,8*	*11,5*	*13,8*	*3,6*
2205	Zillesiedlung	*6,6*	*9,4*	*3,6*	*9,4*	*42,4*	*12,0*	*13,0*	*3,6*
2206	Lüneburger Str.	*5,7*	*7,1*	*1,7*	*7,2*	*53,5*	*11,7*	*10,5*	*2,7*
2207	Hansaviertel	*3,5*	*4,6*	*1,6*	*12,1*	*43,3*	*12,2*	*16,5*	*6,2*
22	**Bezirksregion Moabit Ost**	***5,5***	***6,9***	***2,3***	***10,6***	***50,0***	***10,3***	***11,3***	***3,2***
01	Mitte	*6,0*	*7,0*	*2,2*	*9,9*	*52,0*	*9,6*	*10,2*	*3,1*
00	Berlin	*5,6*	*7,2*	*2,3*	*7,3*	*46,5*	*11,9*	*14,6*	*4,6*

Räumliche Ebene		Veränderung der EW nach Altersgruppen in. 5 Jahren in %							
		0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter
2201	Stephankiez	*12,3*	*– 7,0*	*3,3*	*– 11,5*	*15,1*	*8,0*	*2,8*	*8,9*
2202	Heidestr.	*– 21,7*	*– 4,4*	*– 16,4*	*41,4*	*– 1,0*	*6,5*	*3,8*	*38,5*
2203	Lübecker Str.	*– 3,7*	*6,0*	*6,8*	*0,9*	*11,6*	*– 3,6*	*10,0*	*– 2,1*
2204	Thomasiusstr.	*10,0*	*– 0,6*	*– 10,5*	*8,9*	*8,2*	*– 2,3*	*9,4*	*– 8,0*
2205	Zillesiedlung	*10,5*	*4,2*	*22,3*	*7,1*	*15,9*	*– 1,0*	*– 6,5*	*– 12,7*
2206	Lüneburger Str.	*15,3*	*15,4*	*– 3,7*	*– 7,9*	*6,8*	*24,4*	*– 5,6*	*– 1,2*
2207	Hansaviertel	*– 2,0*	*– 3,1*	*– 3,3*	*– 5,0*	*– 8,9*	*– 7,0*	*– 2,2*	*9,8*
22	**Bezirksregion Moabit Ost**	***4,8***	***0,3***	***1,3***	***– 2,4***	***8,3***	***1,3***	***2,4***	***0,7***
01	Mitte	*8,2*	*8,9*	*4,6*	*3,5*	*12,4*	*9,5*	*– 1,2*	*13,0*
00	Berlin	*12,2*	*8,9*	*7,3*	*– 10,9*	*6,8*	*9,1*	*2,4*	*16,4*

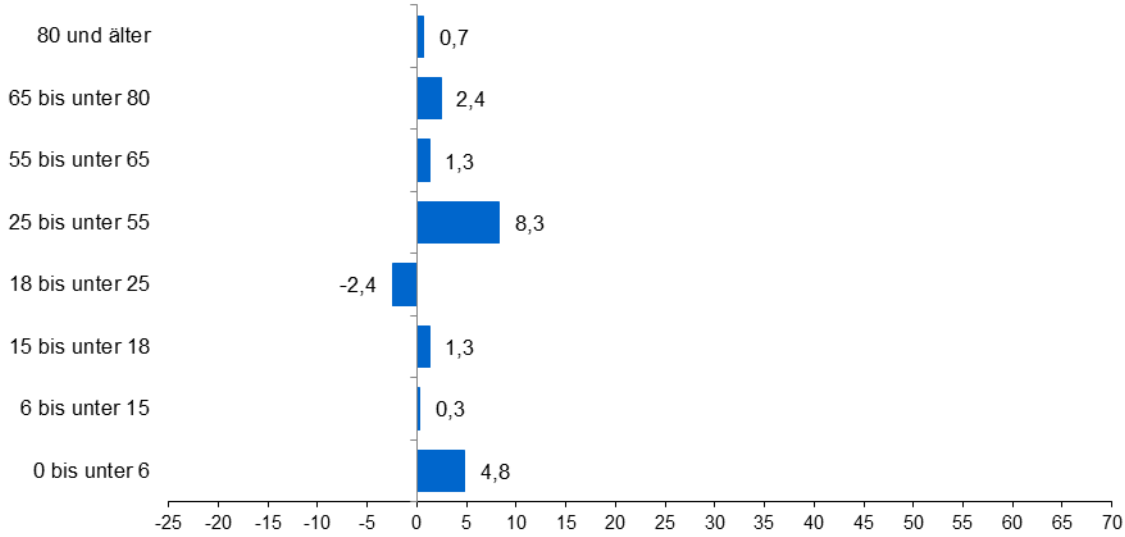
Relativ junge Bewohnerschaft

- Ist-Zustand:
  In der BZR lebt eine vergleichsweise junge Bewohnerschaft. Das Durchschnittsalter beträgt knapp 40 Jahre. Dazu trägt weniger der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis unter 18 Jahren bei, vielmehr ist die Altersgruppe der über 65-Jährigen im Vergleich zu Berlin weniger repräsentiert.

  Es gibt erhebliche Unterschiede zwischen den Planungsräumen. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen bis unter 18 Jahre ist in der Heidestraße bei fast einem Viertel und die Generation der über 65-Jährigen nur mit einem Zehntel vertreten. Im Hansaviertel ist es genau entgegengesetzt.

- Veränderung:
  Entgegen dem bezirklichen und belinweiten Trend hat sich die absolute Zahl der über 80-Jährigen nur leicht erhöht. Die Veränderungen im PLR Heidestraße können nicht ohne den Hinweis auf die geringe Einwohnerzahl bewertet werden.

Abb. 3: Veränderung der EW nach Altersgruppen in 5 Jahren in %



Hinweis:
Die Skalierung des Diagramms wurde so gewählt, dass alle BZR eine einheitliche Diagrammgröße haben.

2.3 Einwohner/-innen mit Migrationshintergrund*

***Achtung**: Die Vergleichbarkeit der Daten zum Migrationshintergrund mit den Ständen vor 2014 ist methodisch bedingt nur eingeschränkt möglich (AfS). Daher fehlen die entsprechenden Vergleichswerte in den Tabellen. Erläuterung zur Verwendung des Begriffs Migrationshintergrund siehe Positionspapier der AG SRO.

Indikator / Merkmal		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	3 749	***70,8***	•	***73,0***	***45,7***
B4	Anteil 65-Jähriger und älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe	1 188	***22,6***	•	***20,6***	***9,8***
	Einwohner/-innen	36 260	***100***	*4,5*	***100***	***100***
	Deutsche ohne Migrationshintergrund[6]	19 485	***53,7***	•	***52,0***	***71,4***
	Deutsche mit Migrationshintergrund[6]	6 935	***19,1***	•	***17,9***	***12,5***
	Ausländer	9 840	***27,1***	*6,6*	***30,0***	***16,1***

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

6) Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils

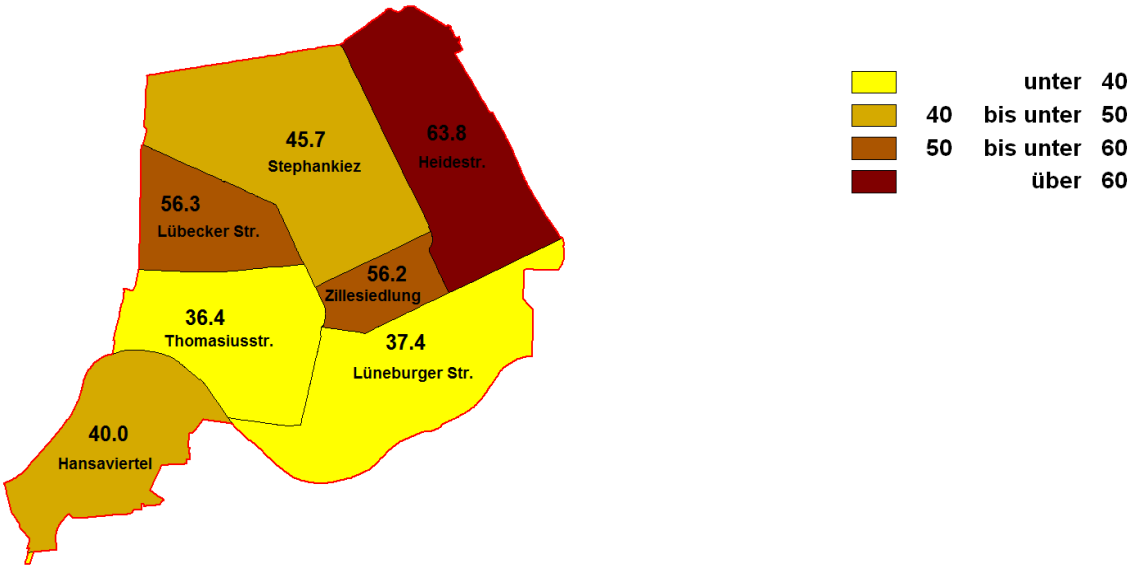
Vielfalt ist Normalität

- Ist-Zustand:
  Sprachliche und kulturelle Vielfalt zeichnet die Alltagswelt in der BZR aus. Über ein Viertel der Einwohner/-innen haben einen ausländischen Pass und der Anteil ist bald doppelt so hoch wie im gesamtstädtischen Durchschnitt. Es handelt sich hierbei um keine homogene Gruppe, sie unterscheiden sich nach Dauer des Aufenthalts, Herkunftsland, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, Lebensläufen und vor allem ihrer sozialen Lage.

  Über 70 % der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren haben Migrationshintergrund. Dieser besteht jedoch nur im statistischen Sinne, die meisten Kinder und Jugendlichen haben keine eigene Migrationserfahrung.

  Bei der Altersgruppe der über 65-Jährigen hat jede(r) vierte Einwohner/-in Migrationshintergrund. Im Berliner Vergleich hat nur etwa jede(r) neunte Einwohner/-in dieser Altersklasse einen Migrationshintergrund.
- Veränderung:
  Der Anteil der Ausländer/-innen ist in den letzten fünf Jahren gestiegen.

Abb. 4: Anteil der EW mit Migrationshintergrund an EW gesamt in %



2.4 Wanderungen

Wanderungssaldo und -volumen

Indikator / Merkmal		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
C2	Wanderungssaldo gesamt je 100 Einwohner	349	***1,0***	•	***1,7***	***1,1***
C3	Wanderungssaldo EW unter 6 Jahren je 100 EW unter 6 Jahren	– 82	***– 4,1***	•	***– 2,8***	***– 0,0***
	Wanderungsvolumen gesamt	11 241	***x***	•	***x***	***x***

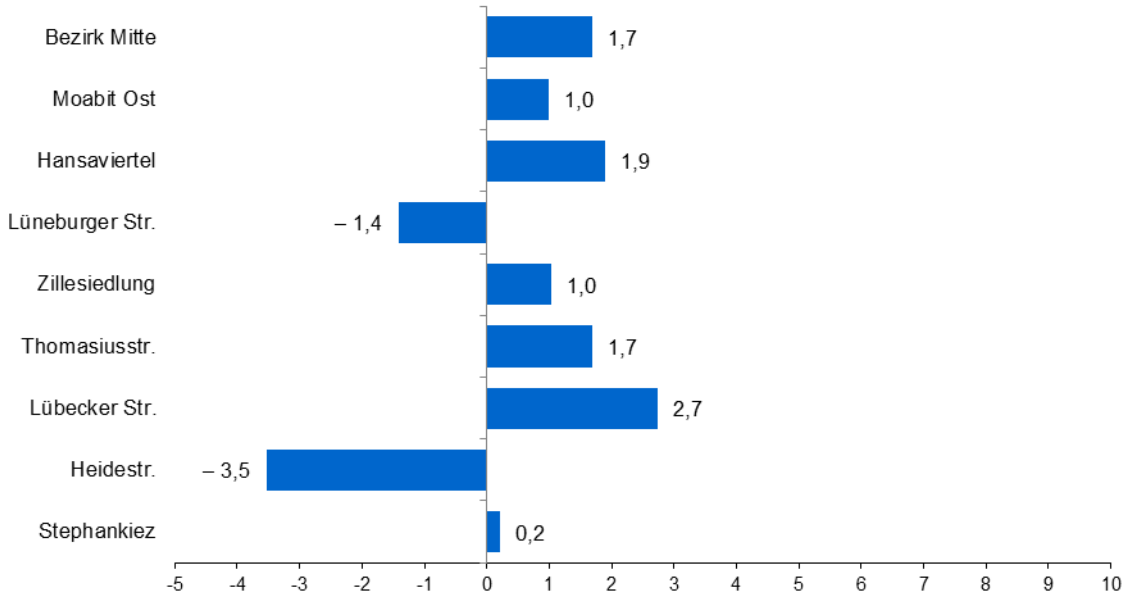
Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

Wanderungsgewinn

- Ist-Zustand:
  Für Moabit Ost gibt es insgesamt einen Wanderungsgewinn. Bei Familien mit Kindern unter 6 Jahren ist in der BZR Moabit Ost jedoch ein deutlicher Anstieg der Wegzüge zu verzeichnen.

  Mit Ausnahme der PLR Heidestraße und Lüneburger Straße ist in allen Planungsräumen ein Wanderungsgewinn festzustellen.
- Veränderung:
  Das Wanderungsvolumen hat sich in den letzten zwei Jahren leicht verringert (vergleiche BZRP 2014).

Abb. 5: Wanderungssaldo je 100 EW in % (KID C2)



Hinweis:
Die Skalierung des Diagramms wurde so gewählt, dass alle BZR eine einheitliche Diagrammgröße haben.

2.5 Bevölkerungsprognose / Haushaltsprognose

Bevölkerungsprognose nach Altersgruppen im **Prognoseraum Moabit**

Prognosejahr	0 bis unter 6 Jahre	6 bis unter 15 Jahre	15 bis unter 18 Jahre	18 bis unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 bis unter 65 Jahre	65 bis unter 80 Jahre	80 Jahre und älter	Einwohner, gesamt
2015	4.546	5.378	1.757	8.447	42.360	8.791	8.359	2.220	81.858
2016	4.803	5.419	1.700	8.488	42.735	8.996	8.405	2.272	82.818
2020	5.262	5.817	1.773	8.402	43.506	10.003	8.542	2.722	86.027
2025	5.058	6.198	1.861	7.746	42.460	10.409	9.177	2.974	85.883
2030	4.688	5.908	1.883	7.723	41.152	9.517	10.186	3.183	84.240
Veränderung 2030 gegenüber 2016 in %	-2,39	9,02	10,76	-9,01	-3,70	5,79	21,19	40,10	1,72

Einwohnerzahl von Moabit wird zunehmen

- Entwicklung:
  Es liegt eine Bevölkerungsprognose für den Prognoseraum Moabit vor. Dementsprechend können zumindest Trendentwicklungen für die BZR abgeleitet werden, wobei zu beachten ist, dass im Einzelnen auch spezifische Wanderungen oder Bauvorhaben die kleinräumliche Einwohnerentwicklung beeinflussen können.

  Im Prognoseraum Moabit wird die Anzahl der Einwohner/-innen bis zum Jahr 2020 auf über 86.000 Personen anwachsen. In den darauffolgenden Jahren fällt die Einwohnerzahl wieder etwas ab. Dennoch entspricht dies bis 2030 einem prozentualen Zuwachs gegenüber 2016 von über 14 %.

  Die Bevölkerungsentwicklung ist in den einzelnen Altersgruppen sehr unterschiedlich. Auffällig ist der hohe Zuwachs in der Altersgruppe der über 65-Jährigen, aber auch der starke Rückgang der Altersgruppe der 25 bis 55-Jährigen.

3. Soziale Situation

3.1 Einordnung in die gesamtstädtische Sozialberichterstattung

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
F1	Anteil der Einw. in PLR mit sehr niedrigem Statusindex nach MSS 2013 (%)	1 492	***4,2***	•	***31,3***	***10,2***
F2	Anteil der Einw. in PLR mit niedrigem Statusindex nach MSS 2013 (%)	9 814	***27,8***	•	***21,8***	***12,5***
F3	Anteil der Einw. in PLR mit mittlerem Statusindex nach MSS 2013 (%)	24 059	***68,0***	•	***41,1***	***64,5***
F4	Anteil der Einw. in PLR mit hohem Statusindex nach MSS 2013 (%)	–	**–**	•	***5,7***	***12,7***
F5	Status/Dynamik-Index[11] auf BZR-Ebene nach MSS* 2013	x	**2+/–**	•	***x***	***x***

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

11) Statusindex: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; *) MSS - Monitoring Soziale Stadt
Dynamikindex: + positiv; – negativ; +/– stabil

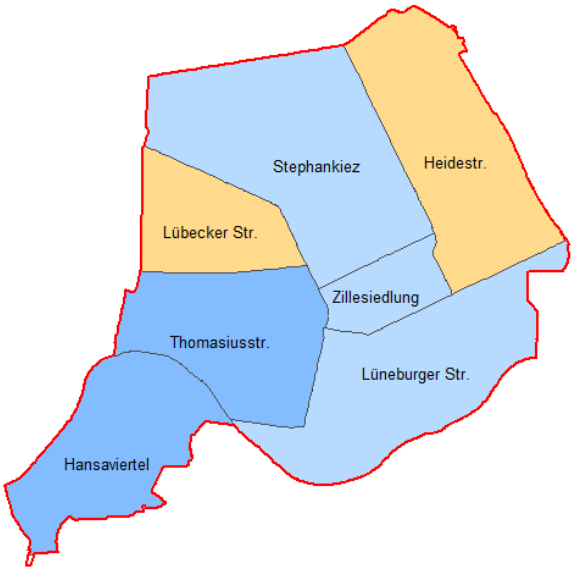
Mittlerer Statusindex dominiert

- Ist-Zustand:
  Die „Status-/Dynamik-Index“ gibt Hinweise auf die relative soziale Problemdichte in der Bezirksregion und die Entwicklungsrichtung der Veränderung der sozialen Problemlage in der BZR in den letzten 2 Jahren – jeweils im Vergleich zu den anderen Bezirksregionen.

  Mit Blick auf die gesamtstädtische Sozialberichterstattung lebt fast ein Drittel der Einwohner/-innen der BZR Moabit Ost in Gebieten mit niedrigem oder sehr niedrigem Statusindex, d.h. es sind Gebiete mit stadtentwicklungspolitischem Interventionsbedarf. Diese weisen eine hohe Dichte an sozialen Problemen und negative Entwicklungsperspektiven auf.

- Entwicklung:
  Im Zusammenhang mit den Wohnungsneubauvorhaben in der Lehrter Straße und Heidestraße ist eine Veränderung zu erwarten.

Abb. 6: Soziale Ungleichheit - Stand 2015 Quelle Monitoring Soziale Stadt 2013



3.2 Erwerbsbeteiligung und Arbeitslosigkeit

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	11 038	***41,6***	*5,5*	***40,9***	***47,9***
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2 222	***8,4***	*– 2,5*	***9,3***	***7,9***

Erläuterung: SGB II Sozialgesetzbuch Zweites Buch
SGB III Sozialgesetzbuch Drittes Buch

Anzahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter hat deutlich zugenommen

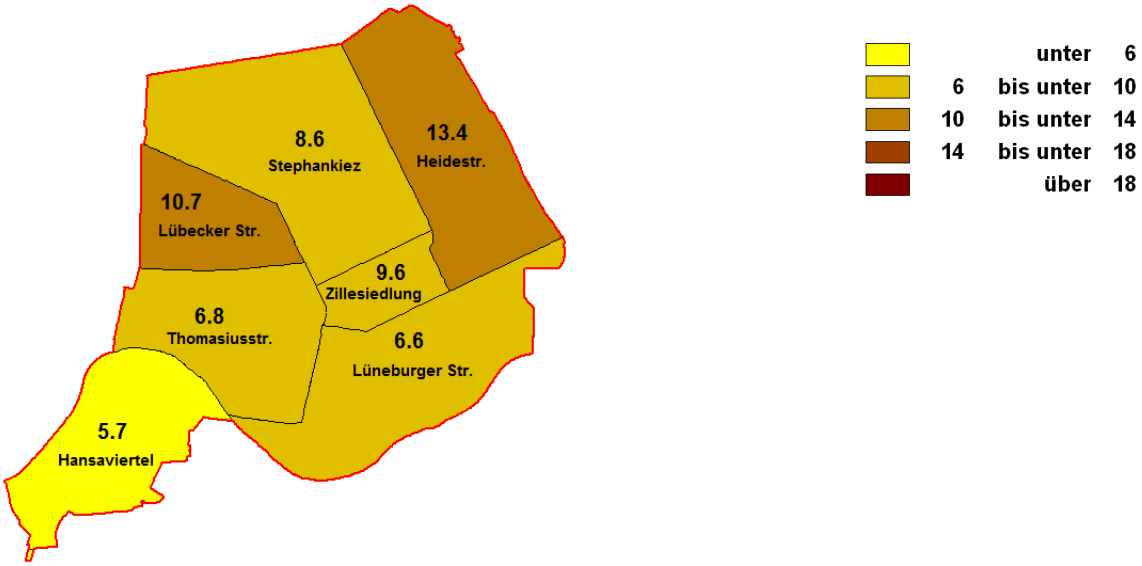
- Ist-Zustand:
  Die Erwerbsbeteiligung sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (d.h. ohne Selbständige, Beamte, Auszubildende, geringfügig Beschäftigte) liegt in Moabit Ost mit über 41 % leicht über dem bezirklichen aber immer noch unter dem Berliner Durchschnitt.

  Ca. jeder zwölfte Bewohner im erwerbsfähigen Alter ist arbeitslos gemeldet, ist arbeitsuchend oder steht vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis (SGB II und III). Dieser Wert bezieht sich nicht wie die Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit auf die Erwerbspersonen, sondern auf die Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis unter 65 Jahre). Er ist deshalb nicht vergleichbar mit der Arbeitslosenquote der Bundesagentur für Arbeit.

  Wie auch in Moabit West ist auf Planungsraumebene ein Nord-Süd-Gefälle zu beobachten. In den nördlich gelegenen Planungsräumen Heidestraße, Zillesiedlung und Lübecker Straße liegt der Anteil Arbeitsloser über dem bezirlklichen Durchschnitt.

- Veränderung:
  Der Anteil sozialversicherungspflichtig Beschäftigter hat sich in den letzten 5 Jahren deutlich erhöht. Gleichzeitig ist auch der Anteil der Arbeitslosen zurückgegangen.

Abb. 7: Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre in % (KID D2)



3.3 Transferleistungsabhängigkeit

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
D4	Anteil Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfs-gemeinschaften) nach SGB II an Einwohnern im Alter unter 65 Jahre (%)	7 027	***22,7***	*– 4,5*	***26,2***	***19,4***

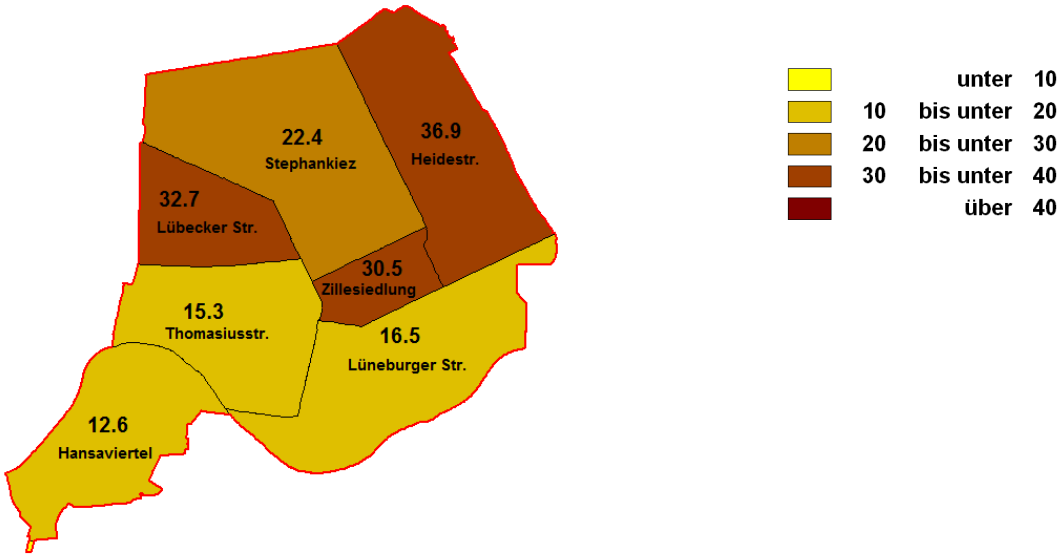
Hohe Transferleistungsabhängigkeit

- Ist-Zustand:
  Die soziale Situation vieler Menschen in der BZR ist gekennzeichnet von materieller Armut. Etwa ein Viertel der Einwohner/-innen ist von Transferleistungen nach SGB II abhängig. Dieser Wert liegt leicht unter dem bezirklichen, aber über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Es handelt sich aber nicht nur um ein sozialräumlich spezifisches, sondern um ein berlinweites Problem.

  Auf Planungsraumebene ist ein soziales Nord-Süd-Gefälle zu erkennen. In den nördlichen Planungsräumen (Stephankiez, Heidestraße, Lübecker Straße, Zillesiedlung) ist der Anteil der transferleistungsabhängigen Einwohner/-innen deutlich höher als in den südlichen Planungsräumen Thomasiusstraße, Lüneburger Straße und Hansaviertel.

- Veränderung:
  Der Anteil der Transferleistungsempfänger/-innen hat sich in den letzten fünf Jahren verringert.

Abb. 8: Anteil Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohnern im Alter unter 65 Jahren in % (KID D4)



3.4 Soziale Situation von Kindern und Jugendlichen

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe[7] (%)	181	***3,9***	*– 1,3*	***4,7***	***4,2***
D5	Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/-innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern dieser Altersgruppe (%)	1 783	***39,9***	*– 8,3*	***47,7***	***32,1***
E7	Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	457	***40,1***	*– 0,2*	***40,0***	***52,0***
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	159	***2,5***	*– 0,1*	***3,4***	***3,5***

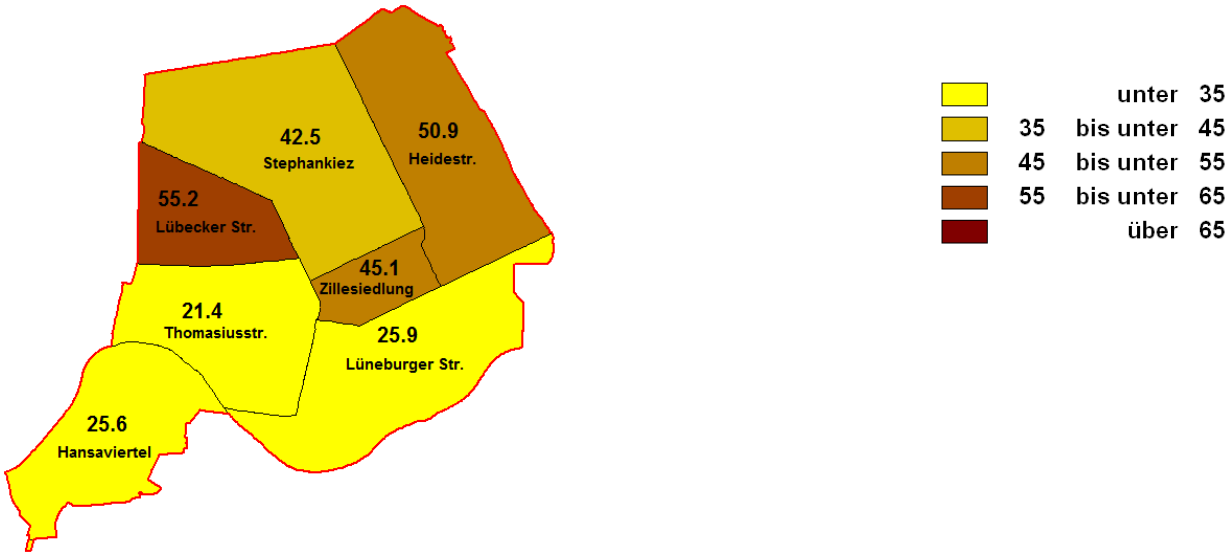
7) Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren

Kinder- und Jugendarmut zählen zu den drängenden Problemen

Ist-Zustand:
Die materiellen Bedingungen, unter denen Kinder und Jugendliche aufwachsen haben nachhaltigen Einfluss auf ihre Lebensumstände und ihre gesellschaftliche Integration als Erwachsene. In Moabit Ost wachsen knapp 40% der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren in Transferleistungsabhängigkeit (Hartz IV) auf. Dies liegt zwar deutlich unter dem bezirklichen Durchschnitt, dennoch schneidet die BZR im gesamtstädtischen Vergleich schlechter ab. Überdurchschnittlich hohe Armutsquoten bei Kindern und Jugendlichen finden sich in den nördlichen Planungsräumen. Alleinerziehende tragen – und dies gilt bundesweit – aus mehreren Gründen das höchste Armutsrisiko. Von allen Bedarfsgemeinschaften mit Kindern nach SGB II sind in Moabit West über 40 % alleinerziehend.

- Veränderung:
  Die schlechte soziale Situation von Kindern und Jugendlichen hat sich in den letzten 5 Jahren nur geringfügig und unzureichend verbessert. Dennoch ist ein deutlicher Rückgang Transferleistungsabhängigkeit (Hartz IV) in dieser Altersgruppe zu verzeichnen.

Abb. 9: Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/-innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern dieser Altersgruppe in % (KID D5)



3.5 Soziale Situation von Senioren/-innen

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
D6	Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe[8] (%)	645	***12,2***	*1,3*	***10,7***	***5,3***

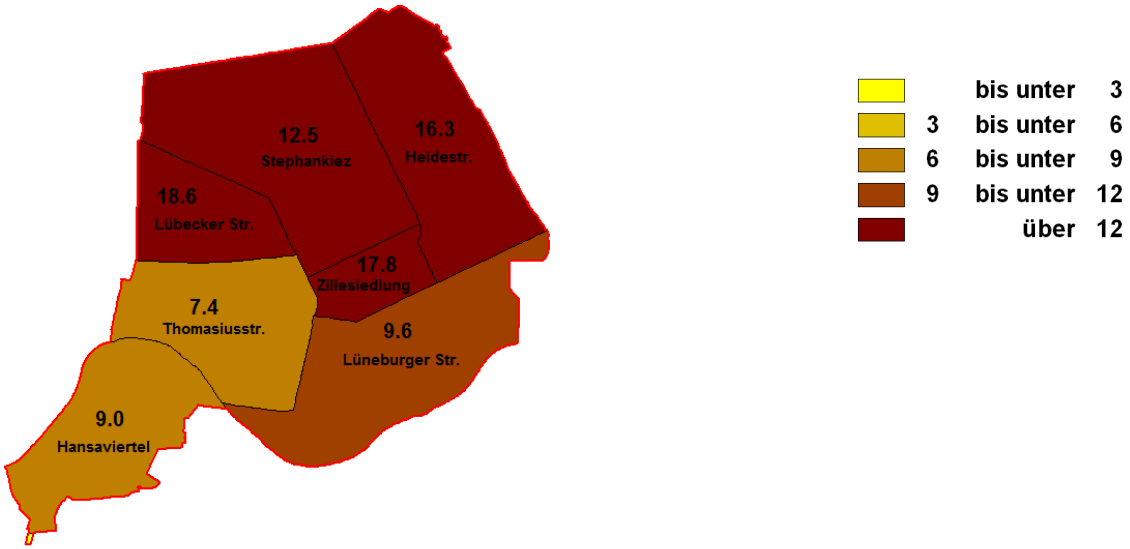
8) Datenquelle: SenGesSoz

Hohe Transferleistungsabhängigkeit bei älteren Menschen

- Ist-Zustand:
  Über 12 % der Bewohner/innen über 65 Jahre erhalten Grundsicherung nach SGB XII und sind von Altersarmut betroffen. Ihr Anteil ist mehr als doppelt so hoch wie der gesamtstädtische Durchschnitt und liegt auch höher als der bezirklichen Durchschnitt.

  Das soziale Nord-Süd-Gefälle zeigt sich auch bei der Grundsicherung nach SGB XII. Überdurchschnittlich hohe Armutsquoten finden sich in den nördlichen Planungsräumen.

Abb. 10: Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe in % (KID D6)



4. Bildungssituation

4.1 Vorschulische Bildung

Kindertagesbetreuung und sprachliche Entwicklung von Einschülern/-innen

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren[5] (%)	1269	***64,2***	*- 0,4*	***62,9***	***68,2***
E1*	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%)	313	***37,4***	•	***43,0***	***21,4***
E4*	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	668	***85,0***	•	***79,6***	***88,0***

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

5) Datenquelle: SenBildJugWiss

*) Datenquelle: Berechnung: SenGesSoz, gepoolter Wert Stand: 2009-2011

Hohe Sprachdefizite bei Einschulungskindern

- Ist-Zustand:
  Der Anteil der betreuten Kinder in öffentlich geförderten Kindertagesstätten liegt leicht über dem bezirklichen Durchschnitt. Der Indikator gibt Auskunft über die Inanspruchnahme der Kindertagesbetreuung. Er lässt keine Rückschlüsse auf Bedarfe, verfügbare Plätze (Versorgungsquoten), Betreuungsumfang oder -qualität in der Bezirksregion zu.

  Die Sprachdefizite zum Zeitpunkt der Einschulung sind mit über 37 % sehr hoch. Dabei geht es in den Tests nicht um Deutschkenntnisse, sondern beispielsweise um das „Sätze nachsprechen“. Das heißt, dass jedes dritte Einschulungskind Sprachdefizite hat, welche die Lernerfolge in der Schule erschweren können und zusätzliche Förderung nötig machen.

4.2 Schulische Bildung

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	1 154	***66,2***	*3,5*	***76,8***	***41,2***
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	888	***50,9***	*– 0,9*	***61,7***	***38,4***

Stand: 2014 / 2015

Zwei Drittel der Schüler/-innen sind nicht deutscher Herkunftssprache (Grundschule)

- Ist-Zustand:
  Oben stehende Daten geben Auskunft über die Situation an den öffentlichen Grundschulen und müssen nicht unmittelbar mit dem Wohnort der Schüler/-innen korrespondieren:

  Zwei Drittel der Grundschüler/-innen haben eine nichtdeutsche Herkunftssprache – was nichts über deren Staatsangehörigkeit aussagt. Für viele dieser Kinder besteht ein erhöhter Förderbedarf.

  Mehr als die Hälfte aller Grundschüler/-innen sind von den Lernmittelkosten befreit. Dies gibt einen Hinweis auf den hohen Anteil von transferleistungsabhängigen Schülerinnen und Schülern, da diese laut Lernmittelverordnung keinen Eigenanteil für Lernmittel erbringen müssen.

5. Gesundheitliche Situation

5.1 Ergebnisse aus der bezirklichen Gesundheitsberichterstattung

Bis auf die Daten aus der Einschulungsuntersuchung (ESU) gibt es nur wenige kleinräumige Daten zur gesundheitlichen Lage der Bevölkerung in Berlin. Es ist jedoch wissenschaftlich erwiesen, dass ein enger Zusammenhang zwischen sozialer Lage und dem Gesundheitszustand besteht. Je besser die soziale Lage, desto besser der Gesundheitszustand.

Dies spiegelt sich auch in der gesundheitlichen Situation der Bevölkerung wider. In einer einmaligen Auswertung von Abrechnungsdaten für das Jahr 2007 für ihren Basisbericht 2010/2011 konnte die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz ein seltenes Bild der gesundheitlichen Situation der Bevölkerung unterhalb der Bezirksebene liefern. Während in den meisten Planungsräumen der Bezirksregion Moabit Ost die Krankheitslast durch psychischen Erkrankungen und Krankheitsbilder, die in Abhängigkeit von Lebensstilfaktoren wie z.B. Ernährung verstärkt auftreten, eher überdurchschnittlich ist, ist sie in den sozial besser gestellten Planungsräumen Hansaviertel und Lüneburger Straße eher unterdurchschnittlich.[1]

Die Lebenserwartung ist ebenfalls stark an die soziale Lage gebunden und zeigt sich in Berlin dementsprechend unterschiedlich. Bei einer Auswertung der Senatsverwaltung im Jahre 2009 lag die Lebenserwartung in Berlin für Frauen bei 82,2 Jahren[2], für Männer bei 77,1 Jahren. In Mitte waren es 81,2 bzw. 75,5 Jahre. In der Bezirksregion Moabit Ost liegt sie mit 81,4 bei den Frauen etwas unterdurchschnittlich für den Bezirk und 75,6 Jahren bei den Männern im bezirklichen Durchschnitt. Im Planungsraum Hansaviertel liegt die Lebenserwartung bei beiden Geschlechtern etwas höher.

5.2 Gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
E2*	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	148	***17,5***	•	***21,7***	***15,6***
E3*	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	114	***13,5***	•	***14,2***	***9,8***

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

*) Datenquelle: Berechnung: SenGesSoz, gepoolter Wert Stand: 2009-2011

Weniger übergewichtige und Kinder mit motorischen Defiziten als im bezirklichen Durchschnitt

- Ist-Zustand:
  Die motorischen Defizite (Visuomotorik) liegen mit 17,5 % unter dem bezirklichen Durchschnitt.

  13,5 % der Kinder haben bei der Einschulung bereits Übergewicht. Übergewicht im Vorschulalter wird als Risikofaktor für Übergewicht im Schul- und Jugendalter diskutiert. Ein erhöhter Anteil übergewichtiger Kinder weist auf diesbezüglichen Präventionsbedarf und ggf. auch auf besondere Bedarfe an gesundheitlichen und sportlichen Angebote im Stadtteil hin.

[1] *Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Basisbericht 2010/2011*

[2] *Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Zur demografischen Entwicklung und ihren Auswirkungen auf Morbidität, Mortalität, Pflegebedürftigkeit und Lebenserwartung*

6. Wirtschafts- und Gewerbestruktur

Das Wirtschaftsgeschehen in Moabit Ost tritt an drei Standorten konzentriert auf: Im Gewerbe- und Dienstleistungs-/ IT-Zentrum im ehemaligen Bolle-Block südlich Alt-Moabit, dem Moa Bogen in der Stephanstraße auf dem ehemaligen Paech-Brot-Areal, das neben einem Lebensmittelsupermarkt zahlreiche kleinere Läden beherbergt, sowie das Gesundheits- und Sozialzentrum Moabit (GSZM) auf dem Gelände des alten Krankenhauses Moabit.

Das GSZM verfügt über ein Entwicklungspotenzial. Die Flächenressourcen sind nicht ausgeschöpft. Mehr als 20 Einrichtungen der medizinischen Versorgung; Arztpraxen, Kliniken, Labore sowie Beratungs- und Ausbildungszentren sind dort bereits angesiedelt und generieren Arbeits- und Ausbildungsplätze.

In Streulagen und Nebenstraßen gibt es kleinteiliges Gewerbe; Einzelhandel, Handwerk und Gastronomie für die Nahortversorgung der Bevölkerung.

Mehr als 20 Einrichtungen der medizinischen Versorgung, Arztpraxen, Kliniken, Labore sowie Beratungs- und Ausbildungszentren sind dort bereits angesiedelt und generieren Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Im Gebiet Heidestraße mit seiner herausragenden zentralen Lage und der besonderen Erreichbarkeit durch den Nah- und Fernverkehr entsteht ein neues Stadtquartier. Der Raum wird Flächen zum Wohnen, für Büros, Einzelhandel, Gewerbe und Infrastruktur zur Verfügung stellen und gleichzeitig ein attraktives Freizeitangebot bereitstellen, das touristische Angebot wird ausgebaut (Uferpromenaden, Uferpark, Kanalbrücken). Nach Fertigstellung der Europa-City (vorgesehener Zeitraum bis 2025) sollen laut Masterplan 2.000 WE, ca. 40.000 m² für Einzelhandel, Gastronomie, Kultur und ca. 40.000 m² Büroflächen entstehen. (Wirtschaftsförderung/ -beratung)

7. Wohnsituation

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
A1	Anteil der Einwohner[1] in einfacher Wohnlage[2] (%)	18 498	***51,0***	*1,5*	***69,8***	***41,7***
A2	Anteil der Einwohner[1] in mittlerer Wohnlage[2] (%)	14 088	***38,9***	*– 1,1*	***23,7***	***42,0***
A3	Anteil der Einwohner[1] in guter Wohnlage[2] (%)	3 674	***10,1***	*– 0,3*	***6,4***	***16,1***
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	19 796	***57,3***	*3,9*	***54,4***	***61,1***

1) Keiner Wohnlage zuordenbar sind 7 882 (2014), 2 148 (2013) sowie 11 575 (2009) Einwohner.

2) Einschließlich der Wohnlage mit hoher Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.

Dominanz der einfachen und mittleren Wohnlagen

- Ist-Zustand:
  Auf Ebene der BZR liegen keine Daten zu Anzahl, Größe und Ausstattung der Wohnungen vor. Unter Bezugnahme auf die Wohnlagenkarte des Berliner Mietspiegels lässt sich folgendes feststellen:

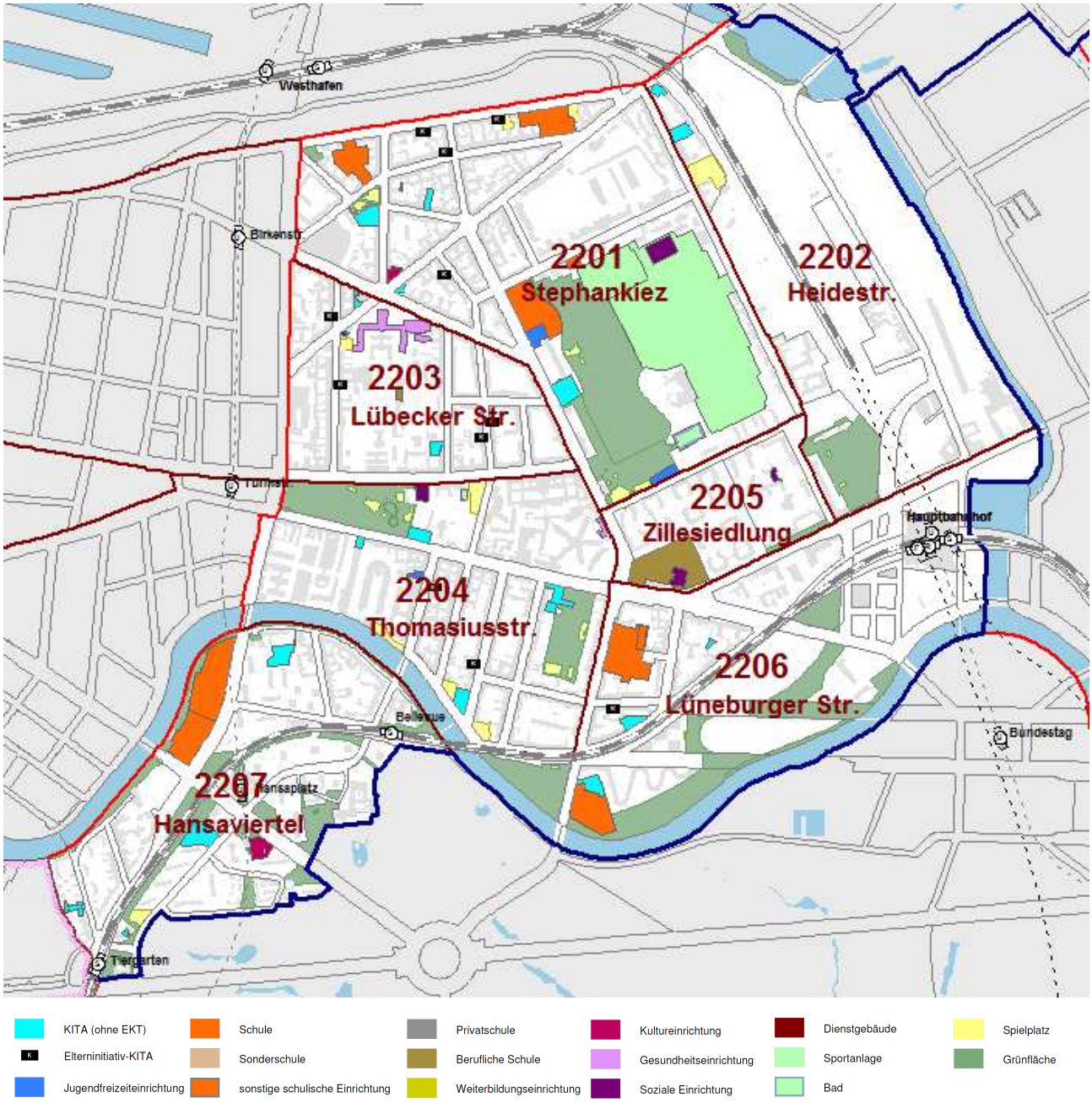
  In Moabit Ost dominieren die einfachen und mittleren Wohnlagen. Mehr als die Hälfte der Bewohner/-innen wohnt in einfacher Wohnlage – dies sind deutlich weniger als im bezirklichen Durchschnitt, aber anteilig auch deutlich mehr als im Land Berlin insgesamt.

  Längere Wohndauer erhöht Chancen auf Netzwerke. Mehr als die Hälfte der Einwohner/-innen leben mindestens 5 Jahre an ihrer Wohnadresse.

- Veränderung:
  Der Anteil der Einwohner/-innen mit mindestens 5 Jahren Wohndauer hat leicht zugenommen.

8. Soziale Infrastruktur

Abb. 11: Übersichtskarte Infrastruktureinrichtungen



Die Einrichtungen der Sozialen Infrastruktur wurden über das Informationssystem für Infrastruktur und Standortplanung (ISIS) erfasst (Stand 31.12.2015).

Infrastrukturelle Einrichtungen im Überblick

Einrichtungen	öffentlich	EKTs	freie Trägerschaft	private Trägerschaft	Gesamt
Kindertagesstätten	5	11	15		**31**
Schulen und schulbezogene Einrichtungen					**9**
_ Grundschulen	4				
_ Sekundarschulen / Gemeinschaftsschulen	2				
_ Gymnasien	1				
_ Sonderschulen					
_ Berufliche Schulen (OSZ)	2				
Kinder- , Jugend- und Familieneinrichtungen					**5**
_ Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung			3		
_ Familienzentrum			2		
Einrichtungen für Senioren/Seniorinnen					**1**
_ Wohnen					
_ Freizeit			1		
Einrichtungen für besondere Zielgruppen					**11**
_ Migranten			4		
_ Pflegebedürftige			2	1	
_ geschlechterspez. Angebote			1		
_ Behinderte					
_ soziale Probleme			1	2	
_ weitere Zielgruppen					
Einrichtungen der Stadtteilarbeit/zielgruppenübergreifend			4		**4**
Kultur- und weitere Bildungseinrichtungen					**2**
_ VHS					
_ MS					
_ Bibliotheken	2				
_ Kultur					
_ Geschichte					
Gesundheitseinrichtungen					**2**
_ Krankenhäuser	1		1		
_ Gesundheitseinrichtungen					
Sporteinrichtungen					**3**
_ allgemeine Sportanlagen incl. Bäder/Freibäder	3				
_ Schulsportanlagen	2				
Weitere Einrichtungen					**0**
Grünflächen	28				**28**
Spielplätze	23				**23**

8.1 Einrichtungen zur Bildung, Betreuung und Förderung von Kindern und Jugendlichen

8.1.1 Kindertagesstätten

In der BZR befinden sich 5 Kitas in Eigenbetrieb, 15 KITAS in freier Trägerschaft sowie 11 Eltern-Initiativ-Kitas.

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Belegung	Besonderheiten
2201	Kita Havelberger Str.	Havelberger Str. 21	Eigenbetrieb Kindergärten City	Ö	120	
2201	Kita Rathenower Str.	Rathenower Str. 15	Eigenbetrieb Kindergärten City	Ö	195	Teilnehmer am Projekt "KITAs bewegen"
2201	Kita Havelberger Straße	Havelberger Str. 12	GenerationenRaum gG z. Förderung generationsübergreifender Interaktion mbH	F	25	Teilnahme am Projekt "Kitas bewegen"
2201	Kita Spielraum Perlentaucher	Perleberger Str. 47	GenerationenRaum g GmbH	F	30	
2201	EKT Sagaland e.V.	Quitzowstr. 125	Sagaland e.V.	F	18	
2201	EKT Stoppelhopser	Quitzowstr. 136	Stoppelhopser e.V.	F	20	
2201	MiniKitas Sonnenstern	Stendaler Str. 5	MiniKitas in Berlin e.V.	F	18	
2201	EKT Maluch	Stephanstr. 17	Verein z. Förderung u. Integration poln. Kinder	F	30	
2201	EKT Cheburashka	Wilsnacker Str. 40	Vorschulförderungsverein e.V.	F	26	
2202	Kita Lehrter Str.	Lehrter Str. 39	Eigenbetrieb Kindergärten City	Ö	70	
2202	Kita Bunte Sonne	Lehrter Str. 46	Die Bunte Sonne e.V.	F	31	
2203	Kath. Kita St. Laurentius	Bandelstr. 41	Kath. Kirchengemeinde St.Laurentius	F	65	Teilnehmer am Projekt "KITAs bewegen"
2203	Ev. Kita Heilig-Geist	Birkenstr. 60	Ev. KirchengemeindeHeilig Geist	F	30	
2203	EKT Panther, Tiger u.Co. VSU	Lübecker Str. 13	VSU-Verein für Sozial- und Umweldpolitik e.V.	F	25	
2203	EKT Türkischer Elternverein	Lübecker Str. 31	Türkischer Elternverein, Oranienstr. 34, 10999 Bln	F	40	Teilnehmer am Projekt "KITAs bewegen"
2203	EKT Perle	Wilsnacker Str. 14	Perle e.V.	F	20	
2203	EKT Kinderladen Badehaus	Wilsnacker Str. 62	Kinderladen Badehaus e.V.	F	26	
2204	Kita Alt Moabit 117	Alt-Moabit 117	Eigenbetrieb Kindergärten City	Ö	130	
2204	Ev. Kita St. Johannis	Alt-Moabit 25	Ev. Kirchengemeinde St. Johannis	F	75	
2204	AWO Kita am Spreebogen	Alt-Moabit 98	AWO Kreisverband Mitte e. V.	F	40	
2204	EKT Regenbogen	Calvinstr. 13	Regenbogen	F	18	
2204	JuS Kita Calvinstr.	Calvinstr. 16	Jugend- und Sozialwerk gGmbH	F	80	
2204	EKT Kleckerburg	Kirchstr. 22	Kleckerburg e.V.	F	15	
2204	Kindergarten Schatztruhe	Spenerstr. 37	MI-SA-DI gUG	F	45	
2206	Kita Verein für prakt.Pädagogik	Alt-Moabit 133B	Verein für praktische Pädagogik e.V.	F	45	
2206	EKT Schneckenhaus - Kinderladen	Flemingstr. 11	Frecher Spatz e.V.	F	18	Teilnehmer am Projekt "KITAs bewegen"
2206	INA Kita Lüneburger Str.	Lüneburger Str. 14	INA´Kinder.Garten gGmbH	F	90	Teilnehmer am Projekt "KITAs bewegen"
2206	Ev. Spreekita	Paulstr. 20D	Ev. Kirchenkreis Berlin Stadtmitte	F	110	

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Belegung	Besonderheiten
2207	Kita Holsteiner Ufer	Holsteiner Ufer 12	Eigenbetrieb Kindergärten City	Ö	115	
2207	Kinderstube in Berlin	Klopstockstr. 1	Kinderstube in Berlin gGmbH	F	37	
2207	KIB Kita Klopstockstr.	Klopstockstr. 29	Kinder in Bewegung (KIB) gGmbH	F	83	Teilnehmer am Projekt "KITAs bewegen"
2207	Kita an der UdK	Siegmunds Hof 17A HH	Studentenwerk Berlin	F	70	

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

In der Bezirksregion Moabit Ost befinden sich zusätzlich 18 Tagespflegestellen mit 76 Plätzen.

Weitere Informationen zu den Kitas unter:
www.berlin.de/sen/jugend/familie-und-kinder/kindertagesbetreuung/kitas/verzeichnis/ListeKitas.aspx?aktSuchbegriff=mitte

Einschätzung der Fachabteilung:

Der Kita-Bedarfsatlas der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft weist die Bezirksregion in der Kategorie 3+ aus. Die Betreuungsquote liegt im Jahr 2015 bei den 1- unter 3jährigen bei 59,8% und bei den 3 bis unter 6jährigen bei 94,3%. Bis zum Jahr 2019 sind 304 Plätze notwendig.

Da die Bevölkerungsprognosezahlen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung jedoch schon in den letzten Jahren durch eine erheblich höhere Zuwanderung übertroffen wurden, ist es notwendig, den Mehrbedarf an Plätzen jährlich zu berechnen und anzugleichen.

(Quelle: Bedarfsatlas 2016, Kitaentwicklungsbericht Berlin-Mitte 2016)

8.1.2 Schulen und schulbezogene Einrichtungen

Abweichend von anderen sozialen Infrastruktureinrichtungen ist eine differenzierte Aussage auf Bezirksregionenebene bei Schulen nicht möglich.

Die Bevölkerungsprognose stellt die zukünftig erwartete Schulbevölkerung am Wohnort dar. Eine nur darauf aufbauende Bedarfsprognose würde eine Nachfrage beschreiben, die entstehen würde, wenn alle Schülerinnen und Schüler die öffentlichen Schulen ihres Bezirks besuchen. Als alleinige Grundlage wäre sie als Bedarfsplanung ungeeignet, da überbezirkliche Wanderungen (Schulwahl) nicht berücksichtigt werden. Zudem hat sie für die Schulnetzplanung der Grundschulen einen unzureichenden räumlichen Bezug, weil sie räumlich bezogen auf die LOR-Systematik erstellt wird und diese nicht kompatibel mit den Einschulungsbereichen ist, welche die maßgebliche räumliche Bezugsebene der Grundschulen ist.

Die kleinste Raumabgrenzung der Bevölkerungsprognose sind Prognoseräume, die wiederum nicht deckungsgleich mit den Schulplanungsregionen des Bezirks sind.

Der Bezirk hat sich entschieden, die sog. „Sprengel-Lösung“, also eine wohnortnahe Versorgung mit Grundschulplätzen in 11 Einschulungsbereichen, aufrechtzuerhalten. Diese Entscheidung, ermöglicht Eltern in der Regel die Wahl zwischen mehreren Grundschulen für ihre Kinder. Damit wird ein Wahlrecht der Eltern ermöglicht und eine bedarfsorientierte Diversifizierung des pädagogischen Angebotes unterstützt.

Die weiterführenden Schulen sind – im Gegensatz zu den Grundschulen – keinen Einschulungsbereichen zugeordnet sondern beziehen sich auf den Gesamtbezirk. Entsprechende Wanderungsbewegungen der Schülerinnen und Schüler, auch über bezirkliche Grenzen, werden als Übergangsquote von den 6. zu den 7. Jahrgangsstufen erfasst und sind Bestandteil der Modellrechnung. Sollten sich die Aufnahme und Abgabe von Schülerinnen und Schülern zwischen den Bezirken verändern, so wird dies in den Übergangsquoten abgebildet.

In der Bezirksregion befinden sich 4 Grundschulen, 1 integrierte Sekundarschule (ISS), 1 Gemeinschaftsschule, 1 Gymnasium sowie 2 berufliche Schulen.

Öffentliche Schulen:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Züge	Schüler/ -innen	Besonderheiten
2201	Kurt-Tucholsky-Grundschule	Rathenower Str. 18	Bezirk	Ö	4,5	588	Teilnehmer am Modellprogramm "Anschub.de"
2201	Hedwig-Dohm-Schule	Stephanstr. 27	Bezirk	Ö	4,5	440	
2201	Theodor-Heuss-Schule (Gemeinschaftsschule) [Oberschulteil]	Quitzowstr. 141	Bezirk	Ö	4,0	705	Teilnehmer am Modellprogramm "Anschub.de"; Gymnasiale Oberstufe nach § 5 VO-GO
2206	Anne-Frank-Grundschule	Paulstr. 20B	Bezirk	Ö	2,0	386	
2206	Moabiter Grundschule	Paulstr. 28	Bezirk	Ö	4,0	488	
2207	Hansa-Grundschule	Lessingstr. 5	Bezirk	Ö	2,0	323	
2207	Gymnasium Tiergarten	Altonaer Str. 26	Bezirk	Ö	6,0	909	zweiter Schulteil in der Levetzowstr. 3-5 (ehem. Heinrich-von-Kleist) PLR 2106

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Berufliche Schulen:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Züge	Schüler/ -innen	Besonderheiten
2203	Vivantes-Berufsfachschule für Sozialassistenz - Paulo Freire	Turmstr. 21		P			
2205	OSZ Banken und Versicherungen	Alt-Moabit 10	Bezirk	Ö		2212	Fachoberschule, Berufliches Gymnasium, Berufsschule, Berufsfachschule, Fachschule

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Weitere Informationen zu den Schulen unter:
www.berlin.de/sen/bildung/schule/berliner-schulen/schulverzeichnis/SchulListe.aspx

8.1.3 Kinder-, Jugend- und Familieneinrichtungen

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anteil in %	Veränderung des Anteils in 5 Jahren in %	Anteil in %	Anteil in %
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	442	***6,2***	•	***5,6***	***6,8***

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
2201	Zillehaus	Rathenower Str. 17	Ev. Klubheim e.V.	F	280	
2201	Moabiter Kinderhof	Seydlitzstr. 12	Stadtteilgruppe Moabit e.V.	F	34	pädagogisch betreuer Abenteuerspielplatz
2204	KiezKidsKlub K3	Kirchstr. 4	Frecher Spatz e.V.	F	128	

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Weitere Informationen und Angebote sind unter www.kiezatlas.de zu finden.

Einschätzung der Fachabteilung:

Der Versorgungsgrad in der Bezirksregion liegt unter Berücksichtigung der Verteilung überregionaler Plätze bei 56%. Werden die anerkannten Standards für die Personalbemessung in KJFEs (Anzahl Mitarbeitende/Einrichtung) zur Grundlage genommen, beträgt der Versorgungsgrad nur noch 32%. Die Freizeiteinrichtung Zille-Haus beherbergt neben der Freizeiteinrichtung auch das Familienzentrum und das Jugendberatungshaus. Bis 2018 werden die Räume mit Mitteln der sozialen Stadt saniert.

Die weitere Erhöhung der Versorgung entsprechend der Sollwerte der Senatsjugendverwaltung ist mit den zur Zeit zur Verfügung stehenden Mitteln nicht möglich. (Jugendamt)

Jugendsozialarbeit:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
2201	Jugendberatungshaus SOS	Rathenower Str. 17	SOS Kinderdorf e.V.	F	0	arbeitsweltbezogen
2201	Theodor-Heuss-Schule	Quitzowstr. 141	SOS Kinderdorf e.V.	F		Schulsozialarbeit
2201	Kurt-Tucholsky Grundschule	Rathenower Str. 18	Moabiter Ratschlag e.V.	F		Schulsozialarbeit
2201	Hedwig-Dohm Schule	Stephanstr. 27	CJD Berlin	F		Schulsozialarbeit
2206	Moabiter Grundschule	Paulstr. 28	GSJ gGmbH	F		Schulsozialarbeit
2207	Gymnasium Tiergarten	Altonaer Str. 26	tjfbg gGmbH	F		Schulsozialarbeit

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Familienzentren:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
2201	Familienzentrum Moabit	Rathenower Str. 17	Fokus e.V. Verein für Familienarbeit / Ev. Klubheim für Berufstätige e.V.	F		

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

8.2 Einrichtungen für Senioren/-innen

(Wohnen, Freizeit)

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
2204	Treffpunkt 50+	Melanchthonstr. 15	Eigeninitiativ-im-Alter e.V.	F		Begegnungsstätte

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Einschätzung der Fachabteilung:

Die Region war in den letzten Jahren starken strukturellen Veränderungen unterworfen. Ein bezirkseigenes Seniorenheim wurde bereits 1998 veräußert und kurze Zeit später geschlossen. Seit 2007 wurden sukzessive bezirkseigene Seniorenwohnhäuser verkauft und z.T. für andere Nutzergruppen geöffnet. Die in diesen Häusern vorhandenen Begegnungsstätten werden größtenteils nicht mehr betrieben. Seniorenspezifische Angebote sind in dieser Region sehr vom freiwilligen Engagement abhängig, wie z.B. des Vereins Eigeninitiativ-im-Alter, der einen Treffpunkt für die Generation 50+ in der Melanchthonstraße unterhält. (Amt für Soziales)

8.3 Einrichtungen für besondere Zielgruppen

Migranten:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
2201	Notunterkunft - Traglufthallen im Poststadion	Kruppstr. 16	berliner Stadtmission	F	294	Notunterkunft für Flüchtlinge und Asylsuchende
2203	Überleben - Betreuter Wohnverbund für Migrantinnen	Turmstr. 21	BzfO e.V.	F		Frauentherapieeinrichtung
2203	MBE – Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer	Turmstr. 21	DRK LV Berliner Rotes Kreuz e.V.	F		
2205	Gemeinschaftsunterkunft - Haus Leo	Lehrter Str. 68	Berliner Stadtmission	F	125	Gemeinschaftsunterkunft für Flüchtlinge und Asylsuchende
2205	Notunterkunft - Alt-Moabit	Alt-Moabit 10	L.I.T.H.U. gGmbH	F	199	Notunterkunft für Flüchtlinge und Asylsuchende

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Angebote für Pflegebedürftige:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
2203	Kontaktstelle PflegeEngagement	Lübecker Str. 19	Stadt Rand gGmbH	F		Beratungsstelle für pflegende Angehörige
2203	Pflegewerk Senioren Centrum - Haus Turmstraße	Turmstr. 21	Pflegewerk Senioren Centrum gGmbH	P	62	Pflegeeinrichtung
2204	Pflegestützpunkt Tiergarten	Kirchstr. 8A	Ersatzkassen	F		Pflegestützpunkt

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Einschätzung der Fachabteilung:

Amt für Soziales: Die Einschätzung erfolgt in Zusammenhang mit Senioreneinrichtungen (siehe 8.2).

Geschlechter spezifische Angebote:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
2203	Überleben - Betreuter Wohnverbund für Migrantinnen	Turmstr. 21	BzfO e.V.	F		Frauentherapieeinrichtung

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Weitere Informationen unter: www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/beauftragte/gleichstellung/

Angebote für Menschen mit körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung:

Die Jahresstatistik „Menschen mit Behinderung“ weist seit 2013 Schwerbehinderte als Anteil der Bevölkerung in den Bezirksregionen aus. (Quelle: LAGeSo)

Der durchschnittliche Anteil schwerbehinderter Menschen (GdB=>50%) an der Bevölkerung von Berlin Mitte beträgt 9,7%. In der Bezirksregion Moabit Ost beträgt der Anteil der als schwerbehindert anerkannten Personen 10,5%.

Weitere Informationen zu ausgewählten Schwerpunkten, wie Lebensweltlich orientierte Räume, Merkzeichen, Behinderungsart und Staatsangehörigkeit sind auf der Internetseite der Bezirksbeauftragten für Menschen mit Behinderung unter: www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/beauftragte/menschen-mit-behinderung/

Angebote für Menschen mit sozialen Problemen:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
2203	Vista gGmbH	Birkenstr. 51	Vista gGmbH	G		Drogenkonsumraum
2203	Wohnungslosenunterkunft	Lübecker Str. 6	Privat	P	60	
2204	Wohnungslosenunterkunft	Alt-Moabit 105	Privat	P	166	

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

8.4 Einrichtungen der Stadtteilarbeit / zielgruppenübergreifend arbeitende Einrichtungen

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
2201	Familienzentrum Moabit	Rathenower Str. 17	Fokus e.V. Verein für Familienarbeit / Ev. Klubheim für Berufstätige e.V.	F	Schwerpunkt Familie
2203	Selbsthilfe-, Kontakt und Beratungstelle Mitte	Perleberger Str. 44	StadtRand gGmbH	F	
2204	Treffpunkt 50+	Melanchthonstr. 15	Eigeninitiativ-im-Alter e.V.	F	Schwerpunkt Senioren

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Einschätzung der Fachabteilung:

In Moabit Ost sind keine niederschwelligen soziokulturellen Angebote eines Stadtteilzentrums mit vielfältigen Angeboten zu finden. Die ansässige Selbsthilfe- Kontakt- und Beratungsstelle des Trägers Stadtrand gGmbH bietet nur einen begrenzten Raum für Selbsthilfegruppen mit Versorgungsauftrag für den gesamten Bezirk Mitte. Besonders mit Blick auf die Entwicklung der Europacity und dem damit einhergehenden neuen Wohnungsbau besteht ein dringender Bedarf an niederschwelligen Begegnungsangeboten für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen. In diesem Sinne ist im Rahmen des Prozesses der Entwicklung des Standortes Rathenower Str. 16 die Verortung eines Nachbarschaftsbereiches mit zu berücksichtigen. (SPK)

8.5 Kultur- und Weiterbildungseinrichtungen

(bezirkliche und überbezirkliche Einrichtungen)

Volkshochschulen:

Kein Standort einer VHS in der BZR vorhanden (Stand 31.12.2015).

Kurse der VHS werden in folgenden Einrichtungen angeboten:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
2201	Kurt-Tucholsky-Grundschule	Rathenower Str. 18	Bezirk	Ö	Elternkurse
2201	Kita Rathenower Straße	Rathenower Str. 15	Bezirk	Ö	Elternkurse
2207	Hansa-Grundschule	Lessingstraße 5	Bezirk	Ö	Elternkurse

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Weitere Informationen sind unter www.berlin.de/vhs/volkshochschulen/mitte/ zu finden.

Musikschulen:

Keine bezirkliche Einrichtung in der BZR vorhanden (Stand 31.12.2015).

Weitere Informationen sind unter www.berlin.de/musikschule-mitte/ zu finden.

Kurse der Musikschule werden in folgenden Einrichtungen angeboten:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
2201	Kurt-Tucholsky-Grundschule	Rathenower Str. 18	Bezirk	Ö	Musikkurs
2201	Kita Rathenower Str.	Rathenower Str. 15	Bezirk	Ö	Elementare Musikerziehung
2201	Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule	Quitzowstraße 142	Bezirk	Ö	Musikkurs
2201	Kita Perlentaucher	Perleberger Straße 47		F	Elementare Musikerziehung
2204	Kita ev. St. Johannisgemeinde	Alt-Moabit 23-25	Kirche		Kindertanz
2205	Kita Havelsegler	Havelberger Straße 12		F	Elementare Musikerziehung
2205	Ev. Kita Heilandsgemeinde	Ottostr. 16	Bezirk	Ö	Kurs
2207	Gymnasium Tiergarten	Altonaer Straße 26	Bezirk	Ö	Musikkurs
2207	Kita Kleiner Frosch	Lübecker Str. 32		F	Elementare Musikerziehung
2207	Menzel-Schule (Gymnasium)	Altonaer Str. 26	Bezirk	Ö	Musikkurs
2207	Kita Holsteiner Ufer	Holsteiner Ufer 12	Bezirk	Ö	Elementare Musikerziehung Kurs

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Bibliotheken:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Medien-einheiten	Besonderheiten
2201	Bruno-Lösche-Bibliothek	Perleberger Str. 33	Bezirk	Ö	65.773	Standortbibliothek
2201	Kurt-Tucholsky-Grundschule	Rathenower Str. 18	Bezirk	Ö		Fahrbibliothek
2206	Anne-Frank-Grundschule	Paulstr. 20 B	Bezirk	Ö		Fahrbibliothek
2206	Moabiter-Grundschule	Paulstr. 28	Bezirk	Ö		Fahrbibliothek
2207	Hansa-Bibliothek	Altonaer Str. 15	Bezirk	Ö	44.752	Standortbibliothek
2207	Hansa-Grundschule	Lessingstr. 5	Bezirk	Ö		Fahrbibliothek

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Weitere Informationen sind unter www.stadtbibliothek-mitte.berlin.de zu finden.

Kunst und Kultur:

Keine bezirkliche Einrichtung in der BZR vorhanden (Stand 31.12.2015).

Geschichte:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
2201	Kurt-Tucholsky Grundschule	Rathenower Str. 18	Bezirk	Ö	Museumspädagogik

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Einschätzung der Fachabteilung:

In der BZR Moabit Ost sind keine Einrichtungen der Fachbereiche VHS, Musikschule, Kunst und Kultur sowie Geschichte vorhanden. Die Arbeit der Fachbereiche VHS und Musikschule im Brüder-Grimm-Haus, Turmstraße 75 strahlt weit in die BZR Moabit Ost hinein.

Fachbereich Bibliotheken: Die Bruno-Lösche-Bibliothek ist zu klein, um Ihrer Rolle als Mittelpunktbibliothek für den Prognoseraum Moabit und damit für die Bezirksregionen Moabit Ost und Moabit West gerecht werden zu können. Eine gegenüber den anderen Bezirksregionen chancengleiche Versorgung mit Bibliotheksdienstleistungen ist derzeit nicht gegeben. Nötig wären mind. 2.000qm Nutzfläche. Der Fachbereich Bibliotheken bemüht sich derzeit um eine Machbarkeitsstudie, um Möglichkeiten einer Erweiterung auszuloten. Auf den Bibliothekentwicklungsplan „StadtBibliothek Mitte 2020“ wird hingewiesen.
(siehe http://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/wir-ueber-uns/veroeffentlichungen/)

Fachbereich Kunst und Kultur: Neben den Einrichtungen der Berliner Hochkultur, wie dem Hamburger Bahnhof und der Akademie der Künste soll sich hier ein Kunstquartier in der Heidestraße entwickeln, von dem auch Projekträume wie das Kurt-Kurt profitieren kann.

Der Fachbereich Geschichte mit Sitz im Mitte Museum, Pankstraße 47 (Planungsraum 3203 Humboldthain Nordwest), ist zuständig für die gesamte Geschichtsarbeit (auch museumsübergreifend) im Bezirk. Darüber hinaus ist das Mitte Museum das einzige regionale Museum zur Stadtgeschichte im Bezirk Mitte.

8.6 Gesundheitseinrichtungen

Krankenhäuser:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Kapazität	Besonderheiten
2203	St. Hedwig Kliniken Berlin	Große Hamburger Straße 5-11	St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH	G	165	Psychiatrie und Psychotherapie
2204	Krankenhaus der Berliner Vollzugsanstalten	Alt-Moabit 12 A	Senatsverwaltung für Justiz	Ö	137	Innere Medizin

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P), gemeinnützig (G)

Gesundheitseinrichtungen:

Keine bezirkliche Einrichtung in der Bezirksregion vorhanden (Stand 31.12.2015).

weitere Angebote Psychiatrie- und Suchthilfe:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Regionaler Bezug	Besonderheiten
2203	Vista gGmbH	Birkenstr. 51	Vista gGmbH	G		Mitte Standort Tiergarten; Drogenkonsumraum

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P), gemeinnützig (G)

Einschätzung der Fachabteilung:

Die Versorgungssysteme Sucht und Psychiatrie sind mit wenigen Ausnahmen (einige Angebote im Bereich Illegale Drogen) weitestgehend regionalisiert. Die Berliner Bezirke sind dementsprechend gemeindepsychiatrisch organisiert und strukturiert. Der Bezirk Mitte stellt also als Gesamtbezirk die vorrangigste Planungseinheit dar.

Die Qualität der Vernetzung und Kooperation kann im Gegensatz zur somatischen Versorgung als sehr gut bezeichnet werden. (QPK)

8.7 Sporteinrichtungen

(gedeckte und ungedeckte Sportanlagen, Schulsportanlagen)

Sportanlagen:

PLR	Name	Anschrift	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
2201	Tennisanlage Kruppstraße	Kruppstr. 16	Bezirk	Ö	
2201	SportPark Poststadion	Lehrter Str. 59	Bezirk	Ö	
2201	Hallenbad Seydlitzstraße	Seydlitzstr. 6	Berliner Bäderbetriebe	Ö	

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

Neben den Sportanlagen, werden auch Schulsportanlagen durch Vereine genutzt. Folgende Schulsportanlage ist von besonderer Bedeutung für den Vereinssport:

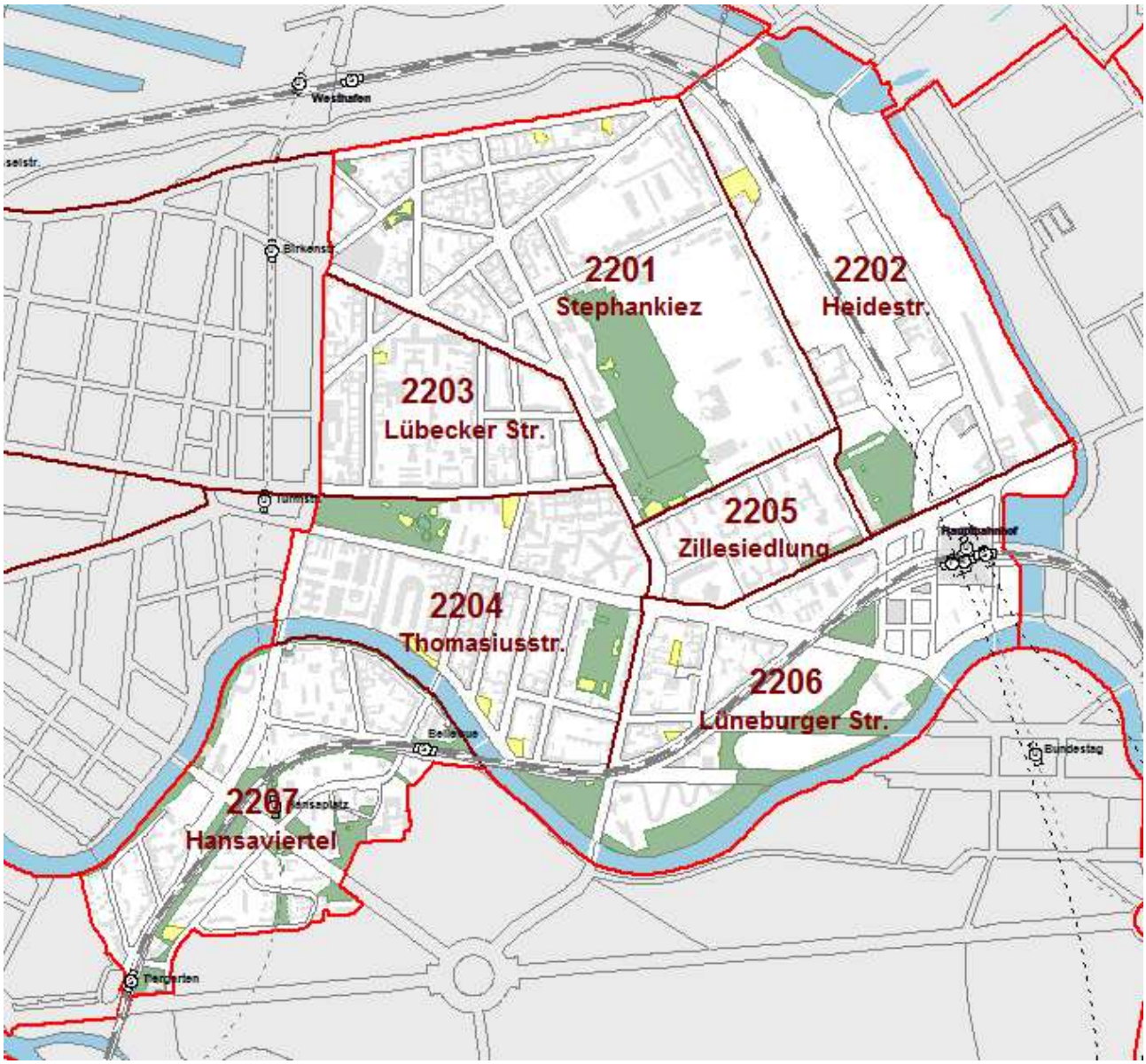
Schulsportanlagen:

PLR	Name	Anschrift Sportanlage	Träger	Art des Trägers	Besonderheiten
2207	Hansa-Grundschule / Gymnasium Tiergarten	Lessingstr. 5	Bezirk	Ö	ungedeckt

Erläuterung der Art des Trägers: öffentlich (Ö), Freie Träger (F), privat (P)

9. Grüne Infrastruktur und öffentlicher Raum

Abb. 12: Übersichtskarte der Grünflächen und Spielplätze



9.1 Grün- und Freiflächen

Entsprechend des Grünflächeninformationssystems (GRIS) sind die in der untenstehenden Tabelle genannten Grünflächen in der Bezirksregion Moabit Ost für die öffentliche Nutzung gewidmet. Angaben zu Spielplätzen erfolgen in Kapitel 9.2.

Im Rahmen der Darstellung der derzeitigen Versorgungslage für den Indikator Öffentliche Grünanlagen – Relation der Fläche (qm je Einwohner) sind die Flächeninhalte der zeichnerisch erfassten Flächen entsprechend Abbildung 12 eingeflossen. Die Angaben der Katastergröße aus dem GRIS (siehe Tabelle) wurden **nicht** zur Ermittlung des Indikatorwertes herangezogen.

Zur Berechnung der Kennwerte des Indikators öffentliche Grünanlagen sind entsprechend § 1 des Gesetzes zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung der öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen vom 24. November 1997 auch die Flächen aller Spielplätze zu berücksichtigen, da diese auch Grünanlagen im Sinne des Grünanlagengesetz sind. Angaben zu den Spielplätzen erfolgen in Kapitel 9.2.

Eine Kategorisierung in wohnungsnahe und siedlungsnahe Grünanlagen und minimale Flächengrößen, entsprechend der Ausführungen des Landschaftsprogramms Berlin, liegen nicht zu Grunde.

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut in qm	qm pro EW	Veränderung in 5 Jahren in %	qm pro EW	qm pro EW
A4	Öffentliche Grünanlage[3] – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	398.606*	***11,0****	•	***15,6****	***17,1***

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt;

3) Alle Teile der öffentlichen Grünanlage und Spielplätze, einschließlich verpachteter Flächen, Gewässer (außer Bundeswasserstraßen).

*) Datenquelle: BA Mitte UmNat
Aufgrund zum Teil großer Abweichungen der Angaben zur Katasterfläche zwischen AfS und BA wurden die Zahlen des BA Mitte (SGA-GRIS) zugrunde gelegt und darauf die qm pro EW berechnet (Stand Dez. 2015).

PLR	Objekt-Nummer	Grünanlage	Katastergröße in m²	Besonderheiten
2201	2130-1	Fritz-Schloß-Park.	81.324	
2201	2130-5	Fritz-Schloß-Park..	23.942	
2201	2447-1	Stephanplatz	1.330	
2201	2565	Quitzowstr. 109	1.493	
2202	2131	Nordhafenpark West	5.981	
2202	2540-1	Invalidenstr. 54 - 55 Geschichtspark	31.355	Ensemble
2204	2140-1	Kleiner Tiergarten	44.833	Gartendenkmal
2204	2145-1	Carl-von-Ossietzky-Park.	19.637	
2204	2518-2	Alt-Moabit 117,	491	
2205	2325	Invalidenstr. 55 a-b	3.178	
2206	2100-1	Park am Hauptbahnhof	9.954	
2206	2536	Kastanienrampe Moabiter Werder	10.907	
2206	2581-1	Paulstr. 20 A	19.716	
2206	2600-1	Park am Moabiter Werder,	20.113	
2206	2600-2	Park am Moabiter Werder	34.647	
2206	2600-3	Kanzlerpark außen	5.088	
2207	2126-1	Großer Tiergarten (Teilflächen)	9.117	zuzüglich zweier Teilflächen von 9117 m² (Tiergarten Süd), Gartendenkmal
2207	2148	Lessingstr.	3.560	
2207	2150	Schleswiger Ufer, Spereeuferpromenade	12.843	Baudenkmal

PLR	Objekt-Nummer	Grünanlage	Katastergröße in m²	Besonderheiten
2207	2152-1	Bartningallee	6.023	Ensemble, Gartendenkmal
2207	2152-2	Hanseatenweg	864	Gartendenkmal
2207	2153-1	Hansaplatz Nordost	2.978	Ensemble, Gartendenkmal
2207	2154	Klopstockstr. 3 bis Altonaer Str.	9.073	Ensemble, Gartendenkmal
2207	2155	Händelallee 47 - 59	2.634	Ensemble, Gartendenkmal
2207	2156	Altonaer Str. 3 - 9	3.040	Gartendenkmal
2207	2239	Holsteiner Ufer, Spreeuferpromenade	3.797	
2207	2324	Berlin-Pavillon, am S-Bahnhof Tgt.	4.605	
2207	2465	Bachstr.	3.740	
2207	2575	Holsteiner Ufer	4.998	

Hinweis: Die oben stehenden Angaben wurden aus der Datenbank des SGA-GRIS übernommen. Die Besonderheiten wurden auf der Basis der aktuellen Denkmalkarte sowie weiteren Informationen ergänzt.

Im Rahmen der bezirklichen Landschaftsentwicklungsplanung (Vertiefung des Landschaftsprogramms auf der Planungsebne des Bezirks Mitte) wird derzeit eine detaillierte Versorgungsanalyse nach Kriterien der Landschaftsplanung erstellt (Stand Oktober 2016). Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der bezirklichen Versorgungsanalyse wird empfohlen, bei Bedarf weiterführende Informationen aus dem Landschaftsprogramm Berlin zu entnehmen.

Einschätzung der Fachabteilung (Umwelt- und Naturschutzamt):

Die Im Bezirksregionenprofil angewendete statistische Betrachtungsweise lässt nur bedingte Aussagen hinsichtlich der tatsächlichen Versorgung mit Grün- und Freiflächen der Bevölkerung zu. Bei der Betrachtung der Versorgungslage ist neben der quantitativen Betrachtung auch die räumliche Verteilung der Grünanlagen ausschlaggebend. Weiterhin müssen qualitative Aspekte Berücksichtigung finden.

Eine detaillierte fachliche Bewertung zur Versorgung mit öffentlichen Grünanlagen erfolgt für den Bezirk Mitte im Rahmen der Erstellung des Landschaftsentwicklungsplanes (In Aufstellung, Stand Oktober 2016).

9.2 Spielplätze

Die BZR hat 23 Spielplätze, davon 13 allgemeine Spielplätze (davon 1 „Spielstraße“), 7 Kleinkinderspielplätze, 2 Spielplätze für ältere Kinder und Jugendliche und 1 pädagogisch betreuter Spielplatz.

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	qm pro EW	Veränderung in 5 Jahren in %	qm pro EW	qm pro EW
A5*	Öffentliche Spielplätze – Relation der Fläche (qm je Einwohner)	23 590	***0,6***	*k.A.*	***0,6***	***0,6***

*) Datenquelle: Bezirk Mitte UmNat Spielplatz-Entwicklungsplanung 2016 (erstellt gemäß StEP 2)

Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Betrachtet werden immer nur die Nettospielflächen, das heißt direkt bespielbare Flächen ohne Rahmengrün. In Berlin gilt gemäß § 4 Kinderspielplatzgesetz ein Richtwert von 1,0 qm nutzbarer Fläche (Nettospielfläche) je EW. Die Zusammengehörigkeit von Spielplätzen und Grünanlagen ist aus der gleichen bzw. fortlaufenden Objektnummer ableitbar, siehe auch 9.1 Grün- und Freiflächen.

PLR/SpVE	Objekt-Nummer	Spielplatz	Spielfläche Netto in m²	Spielfläche Brutto in m²	Besonderheiten
2201A	2272-2	Quitzowstr. 142	1.112	1.112	Allgemeiner Spielplatz mit Ballspiel; Ensemble
2201A	2345	Quitzowstr. 137	700	1.073	Kleinkinderspielplatz
2201A	2447-2	Stephanplatz, Spielplatz	1.839	1.949	Allgemeiner Spielplatz, Skaten, Streetball;
2201C	2130-2	Fritz-Schloß-Park S	173	220	Kleinkinderspielplatz

PLR/SpVE	Objekt-Nummer	Spielplatz	Spielfläche Netto in m²	Spielfläche Brutto in m²	Besonderheiten
2201C	2130-3	Fritz-Schloß-Park Höhe Birkenstr.	885	1396	Allgemeiner Spielplatz
2201C	2130-4	Fritz-Schloß-Park Seydlitzstr.	2.100	2.852	Allgemeiner Spielplatz
2201C	2589 (JF068)	Moabiter Kinderhof, Seydlitzstr. 12	1.100	2.430	Kinderbauernhof, pädagogisch betreut
2202A	2343	Lehrter Str. 31 - 34	1.800	2.325	Allgemeiner Spielplatz
2202A	2540-2	Invalidenstr. 54 - 55 Geschichtspark	161	161	Allgemeiner Spielplatz ; Ensemble
2202A	2540-3	Invalidenstr. 54 -55 Geschichtspark_	174	174	Kleinkinderspielplatz; Ensemble
2203A	2563	Lübecker Str. 20-21	864	1.118	Allgemeiner Spielplatz ;
2204A	2140-2	Kleiner Tiergarten S1	2.374	2.374	Allgemeiner Spielplatz; Gartendenkmal
2204A	2140-3	Kleiner Tiergarten S2	476	476	Kleinkinderspielplatz; Gartendenkmal
2204A	2145-2	Carl-von-Ossietzky-Park Spielpl. I	1.359	1.798	Spielplatz für ältere Kinder / Jugendliche mit Ballspiel
2204A	2145-3	Carl-von-Ossietzky-Park Spielpl. II	777	777	Kleinkinderspielplatz
2204A	2338	Helgoländer Ufer 4	485	1.450	Kleinkinderspielplatz
2204A	2376	Kirchstr. 8A - 13	805	2.156	Allgemeiner Spielplatz;
2204A	2377	Turmstr. 87	1.259	3.113	Allgemeiner Spielplatz mit Wasserspiel;
2204A	2381	Helgoländer Ufer 1	936	1.818	Allgemeiner Spielplatz mit Ballspiel;
2206A	keine Nummer	Werftstraße	335	335	Allgemeiner Spielplatz (“Spielstraße”)
2206B	2581-2	Paulstr. 20 A Spielplatz	242	242	Spielplatz für ältere Kinder /Jugendliche mit Streetball
2206B	2600-4	Alice Berend Straße, Moabiter Werder	255	375	Kleinkinderspielplatz
2207C	2386	Klopstockstr. 5	1.625	1.783	Allgemeiner Spielplatz; Gartendenkmal

Datenquelle: Bezirk Mitte UmNat Spielplatz-Entwicklungsplanung 2016 (erstellt gemäß StEP 2)

Hinweis: Die Besonderheiten wurden auf der Basis der aktuellen Denkmalkarte ergänzt.

Einschätzung der Fachabteilung:

Die Bezirksregion hat eine sehr gute Versorgung mit öffentlichen Spielplätzen. Der geforderte Mindestbedarf nach Berliner Kinderspielplatzgesetz ist hier mit mehr als 60% gedeckt. Detailliertere Angaben finden sich im bezirklichen Spielplatzentwicklungsplan des Umwelt- und Naturschutzamts in seiner jeweils aktuellen Fassung.

(Fachabteilung Weiterbildung, Kultur, Umwelt und Naturschutz)

9.3 Öffentlicher Raum

Sicherheit:

Indikator		Bezirksregion			Bezirk	Berlin
		absolut	Anzahl pro 100.000 EW	Veränderung der Anzahl pro 100.000 EW in 5 Jahren	Anzahl pro 100.000 EW	Anzahl pro 100.000 EW
A8	Kiezbezogene Straftaten (je 100 000 Einwohner)	1 101	**3 079**	– 418	**4 544**	**2 920**

Kiezbezogenen Straftaten deutlich niedriger als im bezirklichen Durchschnitt

- Ist-Zustand:
  Auf 100.000 EW hochgerechnet ist die Anzahl der kiezbezogenen Straftaten in Moabit Ost mit am niedrigsten im Bezirk und liegt nur geringfügig über der gesamtstädtischen Anzahl.

  Als kiezbezogene Straftaten werden aufgenommen: Automateneinbruch, Bedrohung, Einbruch in Kita/ Jugendheim/Schule, Freiheitsberaubung, Keller- und Bodeneinbruch, Körperverletzung und Körperverletzung in der Öffentlichkeit, Misshandlung von Kindern und Schutzbefohlenen, Nötigung, Sachbeschädigung an Kfz, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Wohnungseinbruch. Berücksichtigt werden die kiezbezogenen Straftaten mit Tatort in der Bezirksregion.

- Veränderung:
  Die Anzahl der kiezbezogene Straftaten (pro 100.000 EW) hat in den letzten fünf Jahren abgenommen.

Weitere Informationen sind unter www.berlin.de/polizei/verschiedenes/polizeiliche-kriminalstatistik/ zu finden.

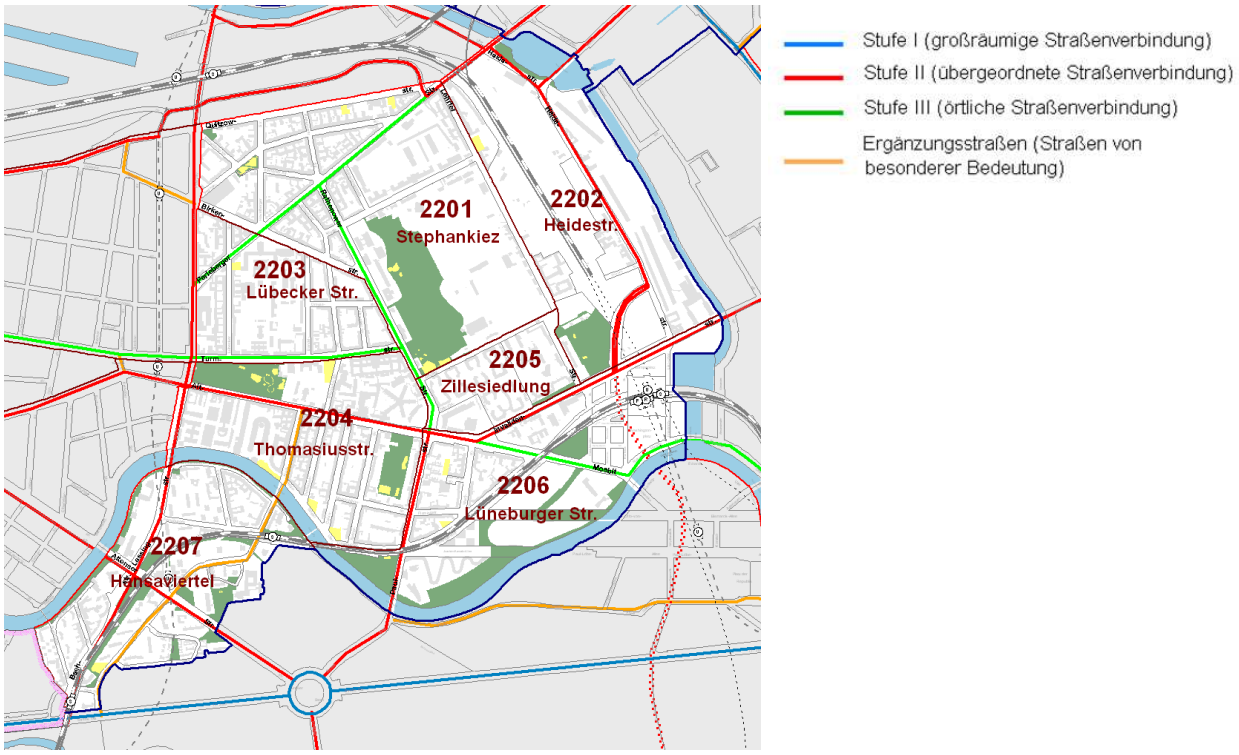
10. Mobilität

10.1 Erschließung durch ÖPNV

In der Bezirksregion befinden sich die U-Bahnstation Hansaplatz, die S-Bahnstationen Tiergarten und Bellevue sowie der Hauptbahnhof (S-, U- und Regionalbahnhof). Des Weiteren verlaufen 11 Buslinien durch die BZR. Der nordwestliche Teil der Bezirksregion ist deutlich schlechter erreichbar durch ÖPNV als das restliche Gebiet.

10.2 Straßeninfrastruktur

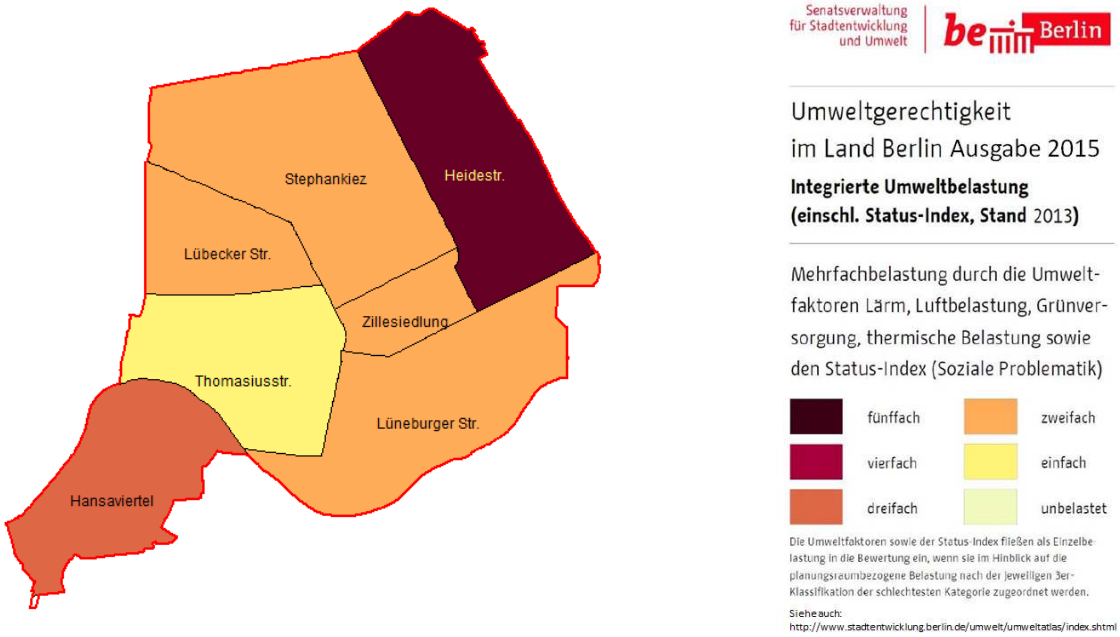
Abb. 13: Straßeninfrastruktur



Quelle: vgl. SenStadt Abt. VII A 3 StEP Verkehr Übergeordnetes Straßennetz. Stand: März 2011

11. Umwelt (Lärmbelastung, Luftbelastung, Bioklima)

Abb. 14: Umweltgerechtigkeit



Einschätzung der Fachabteilung:

Als Belastungsindikatoren in der Bezirksregion (BZR) Moabit Ost sind die Umweltstressoren (Verkehrs-)Lärm, Luftbelastung durch Schadstoffe (v.a. aus dem Straßenverkehr) sowie die thermische Belastung in Folge von Verdichtung durch Bebauung und Versiegelung von Flächen zu nennen. Als weitere Folge von Verdichtung durch Bebauung und Versiegelung von Flächen kommt es zu einer Unterversorgung der Gebiete mit öffentlichen Frei-/ Grünflächen. Thermische Belastung und hohes Verkehrsaufkommen sind als Hauptbelastungen zu nennen, die zudem die weiteren Umweltbelastungen mit verursachen.

Beide genannten Hauptbelastungen sind im Grunde Problemlagen, die aus der Lage der Gebiete im hoch verdichteten Innenstadtbereich resultieren. Die im Innenstadtbereich überwiegend vorhandene Blockrandbebauung spielt hierbei eine Doppelrolle: in den Innenblockgebieten wird der Straßenverkehrslärm durch die Barriere der Gebäudeteile gemindert; die dichte Bebauung führt jedoch gleichzeitig zu einer schlechteren Durchlüftung und somit zu einer Erhöhung der thermischen Belastung.

Der Planungsraum Thomasiusstraße ist als einziger Bereich lediglich einfach mit Umweltstressoren belastet, was im Wesentlich auf die hier wie auch im übrigen Gebiet vorliegende hohe thermische Belastung zurückzuführen ist. Die Planungsräume Lübecker Straße, Zillesiedlung und Lüneburger Straße weisen eine Zweifachbelastung auf. Im Planungsraum Lüneburger Straße ist dies auf eine zusätzliche hohe Luftbelastung zurückzuführen während in den Planungsräumen Lübecker Straße und Zillesiedlung eine soziale Problemlage zu finden ist. Eine soziale Problematik führt im Rahmen der Betrachtung der Umweltgerechtigkeit im betroffenen Planungsraum zu höheren Belastungen (eine Belastungsstufe mehr), obwohl weniger belastende Umweltstressoren jeweils vorliegen. Das Hansaviertel wird als dreifach belastet eingestuft. Hier umfassen die Indikatoren für die Stressoren im Wesentlichen die hohe Lärm- und Luftbelastung sowie die hohe thermische Belastung. Der zweifach belastete Stephankiez weist neben hoher thermischer Belastung eine schlechter bis sehr schlechter Grünversorgung auf. Mit einer Fünffachbelastung mit Abstand am stärksten betroffen ist der Planungsraum Heidestraße. Hier liegen mit sehr hoher Lärm- und Luftbelastung, hoher thermischer Belastung, schlechter bis sehr schlechter Grünversorgung sowie einer sozialen Problemlage alle im Rahmen der Umweltgerechtigkeit erhobenen Belastungsindikatoren vor (vgl. Abbildung).

Die thermischen Belastung als einer der wesentlichen Umweltstressoren des Innenstadtbereiches lässt sich anhand der Betrachtung der sog. Klimafunktionen einzelner Siedlungsräume weiter verdeutlichen (vgl. Umweltatlas der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Karte 04.11.1 ‚Klimafunktionen'). Zudem wird die Wichtigkeit von funktionierenden Luftaustauschprozessen hervorgehoben. Die Planungsräume Lübecker Straße und Thomasiusstraße sowie ein Teil des Hansaviertels sind klimatisch ungünstige Siedlungsräume. In unmittelbarer Nähe zum Fritz-Schloß-Park mit seiner stadtklimatisch sehr hohen Bedeutung als Kaltluftentstehungsgebiet mit Zuordnung zu belasteten Siedlungsräumen mindert sich die thermische Belastung, so dass die Siedlungsbereiche hier klimatisch geringfügig

besser gestellt sind, jedoch weiterhin als Belastungsbereiche gelten. Ein Luftaustausch mit außerhalb gelegenen Kaltluftentstehungsgebieten findet über die nördlich gelegenen Grünflächen des Volksparks Rehberge und des Areals Flughafen Tegel statt.

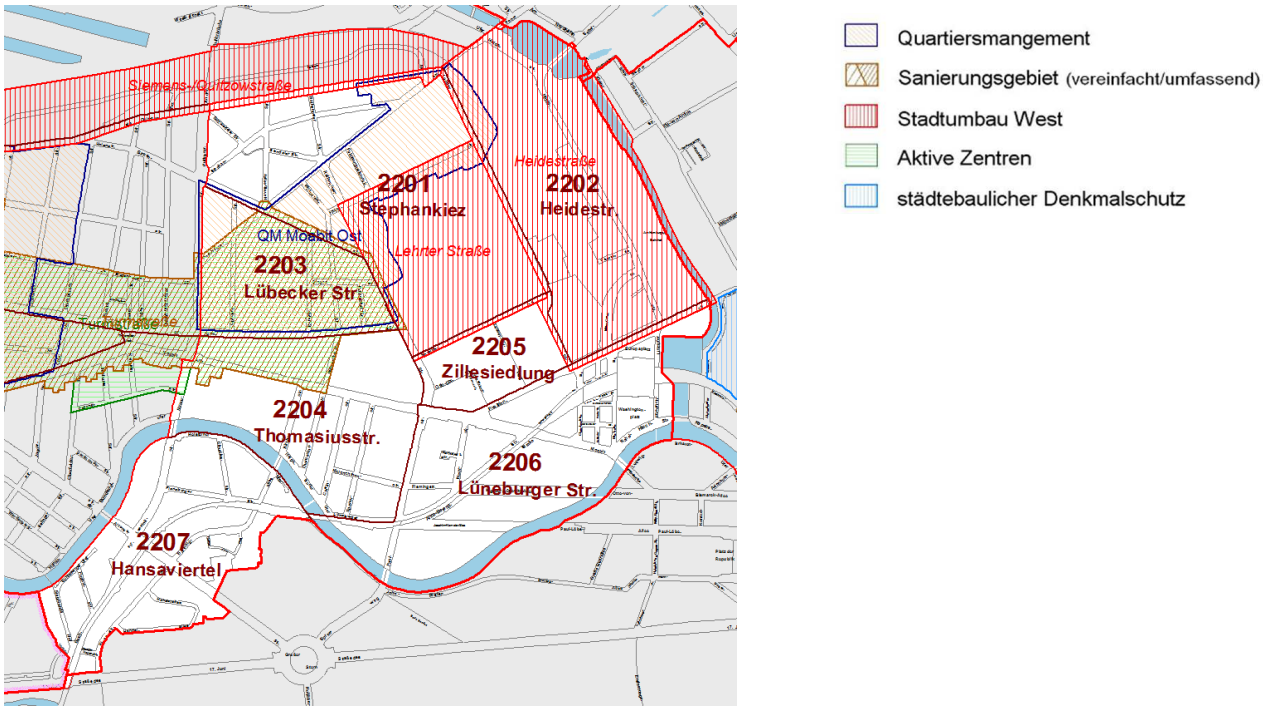
In der BZR bedarf es einer Verminderung des Straßenverkehrs als maßgeblicher Verursacher von Lärm- und Luftbelastungen. Zudem müssen vorhandene Kaltluftleitbahnen sowie Ablufttransportprozesse mindestens erhalten bleiben. Dazu sollte im Gebiet keine weitere Verdichtung stattfinden. Vorhandene Freiflächen müssen erhalten werden. Eine generelle Entsiegelung und ggf. Begrünung der Blockinnenhöfe ist anzustreben. Optimal wäre eine Verbesserung der Kaltluftleitbahnfunktion (Ferntransport) durch das Offenhalten des Areals Flughafen Tegel und Vermeidung von Dichtbebauung und Versiegelung im neuen Entwicklungsgebiet Heidestraße. Im Sinne eines gerechten und sozialen Ausgleichs von Umweltbelastungen sind die durch eine soziale Problemlage gekennzeichneten Planungsräume Lübecker Straße und Zillesiedlung prioritär zu betrachten. Beim Planungsraum Heidestraße ist es ratsam, die weitere Entwicklung abzuwarten, da das Gebiet zurzeit einen grundlegenden Umbruch erlebt. Bei der Erarbeitung und Umsetzung entsprechende Maßnahmen ist darauf zu achten, dass eine Verdrängung der ansässigen Bevölkerung (z.B. durch steigende Mieten) in wiederum stärker belastete Gebiete vermieden wird.

(Umwelt- und Naturschutzamt)

12. Förderprogramme und Projekte

12.1 Förderprogramme und Aktionskulissen

Abb. 15: Aktionskulissen



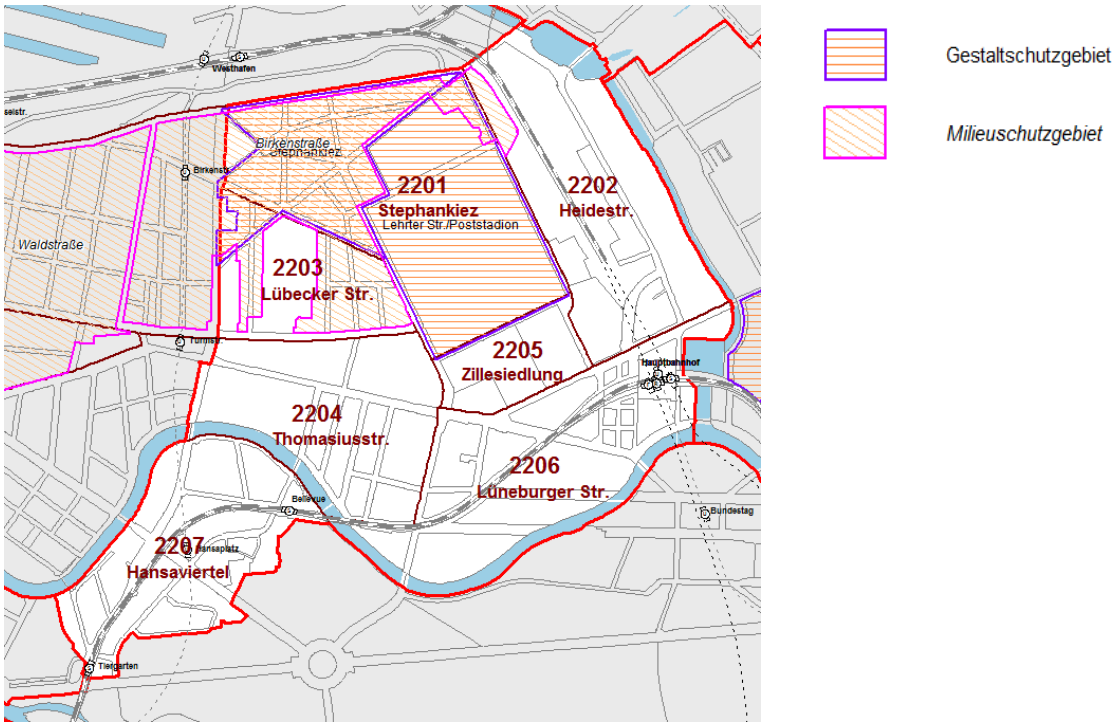
Quelle: Bezirksamt Mitte von Berlin. Fachbereich Stadtplanung (Stand 2016)

Die BZR befindet sich **vollständig** im Aktionsraum.

Gebietsbeauftragte:

PLR	Name	Anschrift	Träger / Finanzierung	Programm
2201	QM Moabit Ost	Wilsnacker Str. 34	UrbanPlan GmbH	Leitprogramm Soziale Stadt
21	Stadtumbau West	kein Vor-Ort-Büro vorhanden	Gruppe Planwerk	Stadtumbau West
21	Aktives Zentrum Turmstraße	Krefelder Str. 1a	Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement - KoSP GmbH / Bund / Länder	Leitprogramm Aktive Zentren
21	Sanierungsgebiet Turmstraße	Krefelder Str. 1a	Koordinationsbüro für Stadtentwicklung und Projektmanagement - KoSP GmbH	Leitprogramm Aktive Zentren

Abb. 16: Erhaltungsgebiete



Quelle: Bezirksamt Mitte von Berlin. Fachbereich Stadtplanung (Stand 2016)

Gestaltschutzgebiete

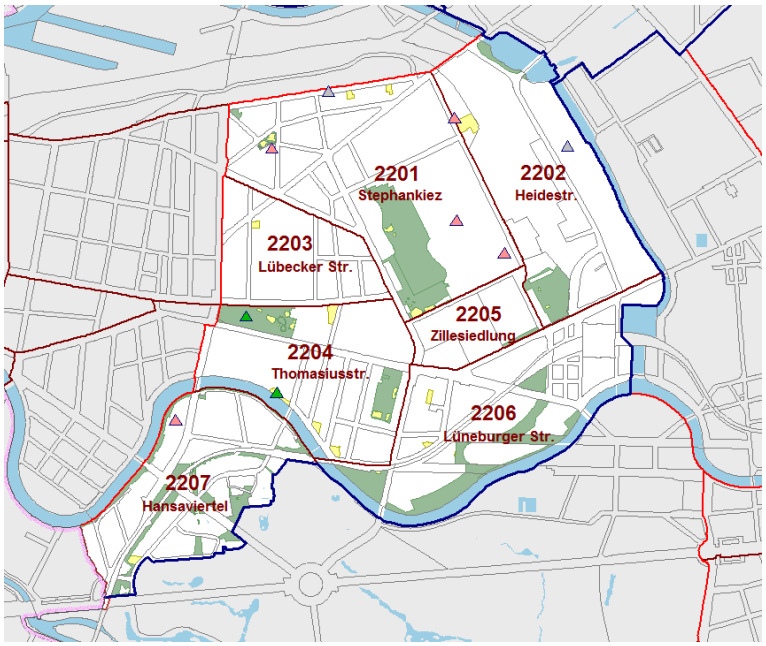
PLR	Name	Anschrift	Träger / Finanzierung	Programm
2101	Lehrter Str. / Poststadion			
2104	Stephankiez			

Milieuschutzgebiete

PLR	Name	Anschrift	Träger / Finanzierung	Programm
2104	Birkenstraße (teilweise)			

12.2 Laufende investive Maßnahmen

Abb. 17: Investive Maßnahmen



Hochbaumaßnahme

Tiefbaumaßnahme

Maßnahme auf Grün- und Freiflächen

Quelle: Bezirksamt Mitte von Berlin, Fachbereich Stadtplanung

PLR	Objekt	Anschrift	Maßnahme	Programm Fördermittel	Programm-jahr	Wertumfang in €	Laufzeit
2201	Kita Havelberger Straße	Havelberger Str.21/22	Sanierung und Erweiterung 1.BA	Aktive Zentren / E+A-Mittel	2015	4.664.000	2015-2018
2201	Poststadion	Lehrter Str. 59	Neubau Funktionsgebäude	Ordnungsmittel	2015	575.000	2015-2017
2201	Siemensstr. / Quitzowstr.	Siemenstraße 2	Sanierung Radwege und begleitende Maßnahmen	Stadtumbau West	2015	400.000	2015-2016
2201	Poststadion	Lehrter Str. 59	Aufwertung Eingangsbereich	Stadtumbau West	2016	440.000	2016-2018
2202	Europacity (Heidestr.)	Heidestr.	Erschließung und Verbesserung der Erreichbarkeit	GRW	-	9.300.000	2013-2019
2202	Selbsthilfe-Werkstatt	Lehrter Str. 35	Ausbau Selbsthilfe-Werkstatt	Soziale Stadt Baufonds	2014	185.000	2014-2016
2204	Kleiner Tiergarten/Ottopark	Turmstr.	Umgestaltung	Aktive Zentren	2008	8.862.000	2008-2018
2204	Spielplatz Kirchstraße	Kirchstr. 13	Spielgerätetausch, Spielgerätesanierung	KSSP	2016	18.012	2016
2207	Hansa-GS	Lessingstr. 5	Sanierung Sportfläche	SSSP	2016	720.000	2016-2017

12.3 Soziokulturelle Projekte

Nichtinvestive Projekte

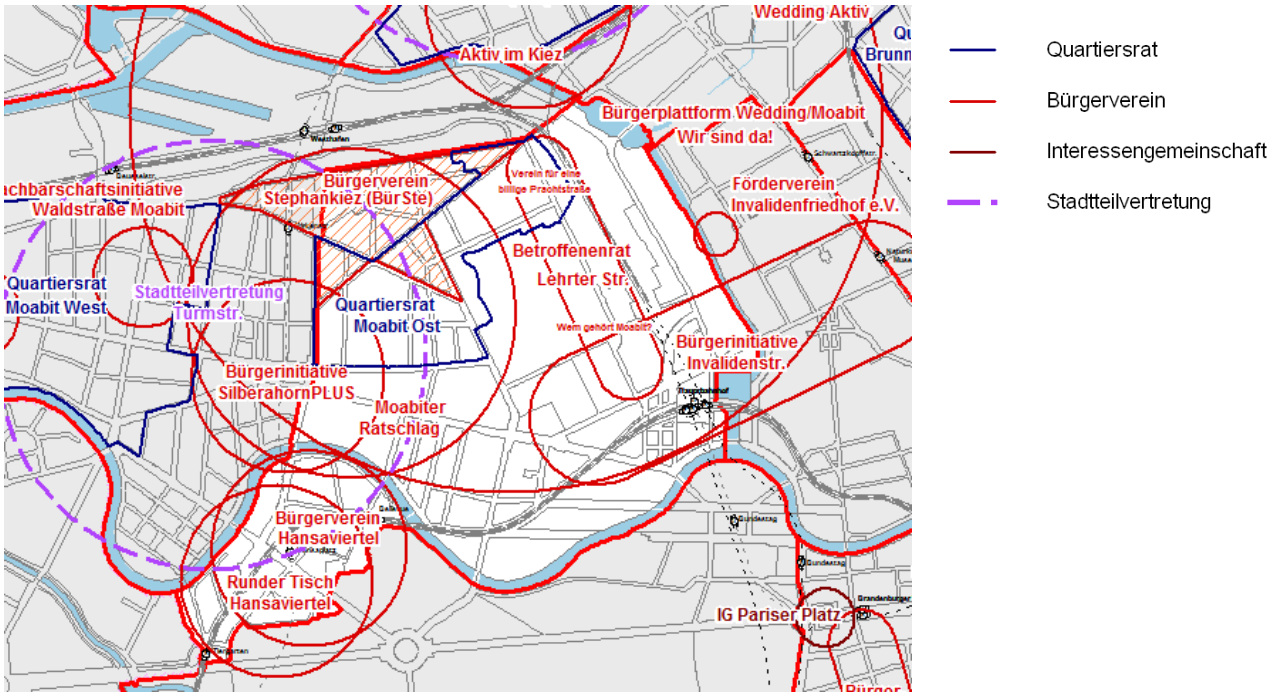
PLR	Name	Anschrift	Förderprogramm	Träger	Besonderheit
2203	Überleben Betreuter Wohnverbund für Migrantinnen - Gesundheits- u. Sozialzentrum Moabit	Turmstr. 21		BZFO e.V.	Frauentherapieeinrichtung
2	Lotsenprojekt die Brücke	Beusselstr. 80	BA Mitte von Berlin, Jobcenter Berlin Mitte, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge	Bildungsmarkt e.V.	Anlaufstelle von und für Menschen nichtdeutscher Herkunft bei Fragen zu Ämtern, staatlichen Leistungen und Beratungsstellen in Berlin Mitte
2	Kiezmütter	Berlichingenstr. 8	Netzwerkfonds	Diakoniegemeinschaft Bethania	Projekt findet im gesamten Prognoseraum Moabit statt (auch in der BZR Moabit Ost)

Netzwerke/Verbünde

PLR	Name	Anschrift	Förderprogramm	Koordination	Akteure	Beschreibung
2201	Kinder- und Jugendjury	QM-Büro, Wilsnacker Str. 34	Soziale Stadt	stadt.menschen.berlin Clemens Kilikar	Kinder/Jugend-liche QM Moabit Ost	Kinder- und Jugendbeteiligung
2	Stammtisch Turmstraße	Krefelder Str. 1a	Aktives Stadtzentrum	die raumplaner (Geschäftsstraßen-management Turmstraße)	Geschäftstreibende, Bewohner und Akteure im SG Turmstraße	Akteurstreffen zur Mitwirkung an Profilierung und Stärkung der Turmstraße als Stadtteil-zentrum; Aktivierung, Unterstützung und Vernetz-ung der Gewerbetreibenden
2	Kulturell-naturwissen schaftlicher Bildungs-verbund Moabit	Rostocker Str. 3	Soziale Stadt	Büttner & Partner		
	MischMit! Netzwerk Engagement und Nachbarschaft	Kirchstr. 4	Netzwerksfonds	Frecher Spatz e.V.		Sozialraumübergreifende Netzwerksgruppe von Akteuren der Flüchtlings- und Nachbarschaftsarbeit im Aktiosnraum Wedding-Moabit-Gesundbrunnen

13. Partizipation: Strukturen der Bürgerbeteiligung und Akteursvernetzung

Abb. 18: Partizipation



Quelle: Bezirksamt Mitte von Berlin. Fachbereich Stadtplanung (Stand 2016)

PLR	Name	Straße	Inhalte/Ziele	Besonderheiten
2104	Stadtteilvertretung Turmstraße	Krefelder Str. 1a	Die Stadtteilvertretung Turmstraße – kurz StV – ist das gewählte Gremium der Bürgerbeteiligung im Aktiven Zentrum und Sanierungsgebiet Turmstraße im Ortsteil Moabit des Bezirks Mitte.	Die Aufgabe der StV ist es, als aktives Gremium der Bürgerbeteiligung Wünsche und Anregungen der Bürger an Politik und Verwaltung heranzutragen. Wichtigstes Gremium für die Kommunikation mit der Verwaltung ist der Beirat, der monatlich tagt. Unter Berücksichtigung der Vorschläge der Bürger und Bürgerinnen entwickelt die StV durch ihre Arbeitsgruppen fachpolitische Positionen, die sie gegenüber der Bezirksverwaltung durchzusetzen versucht. Sitz der Stadtteilvertretung ist in der BZR Moabit Ost, sie vertritt jedoch im gesamten Prognoseraum Moabit die Belange der Bürger/-innen. Weiteres unter: www.stadtteilvertretung-turmstrasse.de
2201	Bürgerverein BürSte e.V. – Bürger für den Stephankiez in der Mitte e.V.	Stephanstr. 43-44	Der Bürgerverein BürSte e.V. ist ein Zusammenschluss der Bürger für den Stephankiez, um sich für den Kiez einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen.	www.stephankiez.de
2201	Quartiersrat Moabit Ost	Wilsnacker Str. 34	Ziel ist es, die Lebens- und Arbeitsbedingungen im Quartier zu stabilisieren und zu verbessern. Um die Lebensqualität im Quartier zu erhöhen und auch die lokale Wirtschaft zu stärken, werden gemeinsam mit und von den Anwoh-ner/innen, Akteuren, Institutionen, Einrichtungen und Gewerbetreibenden Projekte initiiert.	www.moabit-ost.de

PLR	Name	Straße	Inhalte/Ziele	Besonderheiten
2201	Bürgerplattform Wedding/Moabit - Wir sind da!	Schwedenstr. 9		www.wirsindda.com
2202	Betroffenenrat Lehrter Straße	Lehrter Str. 27-30	Der Betroffenenrat Lehrter Straße hat sich die Vernetzung im Stadtteil zum Ziel gemacht. Sein Anliegen ist, dass auf Planungen Einfluss genommen wird. Außerdem informiert er die Bürger/-innen.	www.lehrter-strasse-berlin.net
2202	Verein für eine billige Prachtstraße - Lehrter Straße e.V.	Lehrter Str. 27-30		www.lehrter-strasse-berlin.net
2202	Wem gehört Moabit?	Lehrter Str. 27-30	Mitte Februar 2010 wurde die Initiative gegründet um herauszufinden, wem Moabit eigentlich gehört (Initiative gegen gentrifizierung).	www.lehrter-strasse-berlin.net
2203	Selbsthilfe-, Kontakt und Beratungsstelle Mitte	Perleberger Str. 44	Unterstützung in allen Lebensbereichen.	Die Selbsthilfe-, Kontakt- und Informationsstelle hat ihren Sitz in der BZR Moabit Ost, ist jedoch zuständig im Großbezirk Mitte.
2206	Bürgerinitiative Invalidenstr.		Die Bürgerinitiative Invalidenstraße strebt den stadtverträglicher Ausbau der Invalidenstraße an.	Der Sitz der Bürgerinitiative konnte nicht ausfindig gemacht werden. Die Bürgerinitiative Invalidenstraße agiert in der Invalidenstraße (BZR Moabit Ost und Alexanderplatz).
2207	Bürgerverein Hansaviertel e.V.	Bartningallee 5	Zweck des Bürgervereins ist es, den Schutz der denkmalgeschützten Siedlungseinheit Hansaviertel der Interbau 1957 zu fördern. Der Verein erfüllt diesen Zweck unmittelbar selbst und mittelbar durch Kooperation mit den entsprechenden Ämtern und Institutionen.	www.buergerverein-hansaviertel-berlin.de/seiten/der_buergerverein.html

Anlagen

Anlagen: Demografische Grunddaten/Kernindikatoren

1. Demografische Grunddaten

Merkmal		Zeit-bezug (t)	LOR-Bezirksregion Moabit Ost				Bezirk Mitte	Berlin
			absolut[1] (t)	Anteil[2] in % (t)	Veränderung[1] in % zu (t-1)	Veränderung[3] in % zu (t-5)	Anteil in % (t)	Anteil in % (t)
		1	2	3	4	5	6	7
DA1	Einwohner/-innen	31.12.14	36 260	100	1,7	4,5	100	100
DA2	männlich		18 646	51,4	1,6	5,1	51,6	49,1
DA3	weiblich		17 614	48,6	1,8	3,8	48,4	50,9
DA4	0 bis unter 6 Jahre		1 977	5,5	0,2	4,8	6,0	5,6
DA7	6 bis unter 15 Jahre		2 489	6,9	2,3	0,3	7,0	7,2
DA10	15 bis unter 18 Jahre		827	2,3	6,0	1,3	2,2	2,3
DA13	0 bis unter 18 Jahre		5 293	14,6	2,1	2,1	15,2	15,1
DA16	18 bis unter 25 Jahre		3 836	10,6	– 2,2	– 2,4	9,9	7,3
DA19	25 bis unter 55 Jahre		18 128	50,0	2,8	8,3	52,0	46,5
DA22	55 bis unter 65 Jahre		3 741	10,3	0,4	1,3	9,6	11,9
DA25	18 bis unter 65 Jahre		25 705	70,9	1,6	5,5	71,5	65,7
DA28	65 bis unter 80 Jahre		4 100	11,3	– 0,4	2,4	10,2	14,6
DA31	80 Jahre und älter		1 162	3,2	8,6	0,7	3,1	4,6
DA34	65 und älter		5 262	14,5	1,4	2,0	13,3	19,2
DB1*	Durchschnittsalter in Jahren		x	39,9	–	–	39,1	42,9
DC1*	Altenquotient [4]		x	21,0	– 0,1	– 0,8	19,0	29,9
DC2*	Jugendquotient [5]		x	23,5	– 0,2	– 1,4	24,2	26,1
DD1	Deutsche ohne Migrationshintergrund [6]	31.12.14	19 485	53,7	0,1	•	52,0	71,4
DD4	0 bis unter 18 Jahre		1 544	7,9	3,8	•	7,9	11,5
DD7	18 bis unter 65 Jahre		13 867	71,2	– 0,4	•	71,8	64,3
DD10	65 und älter		4 074	20,9	0,5	•	20,3	24,2
DE1	Deutsche mit Migrationshintergrund [6]	31.12.14	6 935	19,1	1,5	•	17,9	12,5
DE4	0 bis unter 18 Jahre		2 924	42,2	0,6	•	45,2	42,8
DE7	18 bis unter 65 Jahre		3 745	54,0	1,5	•	51,7	53,0
DE10	65 und älter		266	3,8	11,8	•	3,1	4,2
DF1	Ausländer	31.12.14	9 840	27,1	5,0	6,6	30,0	16,1
DF4	0 bis unter 18 Jahre		825	8,4	4,2	– 19,4	9,9	9,8
DF7	18 bis unter 65 Jahre		8 093	82,2	5,3	8,1	82,8	81,9
DF10	65 und älter		922	9,4	2,9	29,0	7,2	8,4
DG1	Einwohner mit Migrationshintergrund [6]	31.12.14	16 775	46,3	3,5	•	48,0	28,6
DG4	0 bis unter 18 Jahre		3 749	22,3	1,4	•	23,1	24,2
DG7	18 bis unter 65 Jahre		11 838	70,6	4,1	•	71,2	69,3
DG10	65 und älter		1 188	7,1	4,8	•	5,7	6,6
DH1*	Wanderungsvolumen gesamt	2014	11 241	x	– 2,9	•	x	x
DH2*	Wanderungsvolumen unter 6 Jahren	2014	646	x	– 3,4	•	x	x

Merkmal		Zeit-bezug (t)	LOR-Bezirksregion Moabit Ost				Bezirk Mitte	Berlin
			absolut[1] (t)	Anteil[2] in % (t)	Veränderung[1] in % zu (t-1)	Veränderung[3] in % zu (t-5)	Anteil in % (t)	Anteil in % (t)
		1	2	3	4	5	6	7
	Deutsche ohne Migrationshintergrund [6] in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.14						
DD4a	0 bis unter 18 Jahre		1 544	*29,2*	*3,8*	•	*27,0*	*54,3*
DD7a	18 bis unter 65 Jahre		13 867	*53,9*	*– 0,4*	•	*52,3*	*69,9*
DD10a	65 und älter		4 074	*77,4*	*0,5*	•	*79,4*	*90,2*
	Deutsche mit Migrationshintergrund [6] in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.14						
DE4a	0 bis unter 18 Jahre		2 924	*55,2*	*0,6*	•	*53,4*	*35,3*
DE7a	18 bis unter 65 Jahre		3 745	*14,6*	*1,5*	•	*13,0*	*10,1*
DE10a	65 und älter		266	*5,1*	*11,8*	•	*4,2*	*2,7*
	Ausländer in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.14						
DF4a	0 bis unter 18 Jahre		825	*15,6*	*4,2*	*– 19,4*	*19,6*	*10,4*
DF7a	18 bis unter 65 Jahre		8 093	*31,5*	*5,3*	*8,1*	*34,8*	*20,1*
DF10a	65 und älter		922	*17,5*	*2,9*	*29,0*	*16,4*	*7,0*
	Einwohner mit Migrationshintergrund [6] in % der jeweiligen Altersgruppe	31.12.14						
DG4a	0 bis unter 18 Jahre		3 749	*70,8*	*1,4*	•	*73,0*	*45,7*
DG7a	18 bis unter 65 Jahre		11 838	*46,1*	*4,1*	•	*47,7*	*30,1*
DG10a	65 und älter		1 188	*22,6*	*4,8*	•	*20,6*	*9,8*

* keine % - Zahlen
1 Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im KOSIS-Verbund (Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze)
2 Anteile haben folgenden Bezug: die Art des Migrationshintergrundes bezieht sich auf die Einwohner insgesamt, Altersgruppen beziehen sich auf die Einwohner insgesamt bzw. die Art des Migrationshintergrundes, männlich / weiblich bezieht sich auf die vorangehende Summenzeile
3 Daten t-5 aus dem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren (d. h. vor der Umstellung auf KOSIS)
4 Einwohner im Alter ab 65 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre
5 Einwohner im Alter bis unter 20 Jahren bezogen auf die Einwohner 20 bis unter 65 Jahre
6 Migrationshintergrund: Ausländer, Eingebürgerte, ausländisches Geburtsland, zweite Staatsangehörigkeit, Optionsregelung für Kinder ausländischer Eltern, bei unter 18-Jährigen: Migrationsmerkmal eines Elternteils"

Zeichenerklärung: • Zahlenwert unbekannt, x Tabellenfach gesperrt

2. Kernindikatoren – Bezirksregionen

	Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Moabit Ost				Bezirk Mitte	Berlin	Auf-merksam-keitsstufe	
			Absolut (t)	Indikator-wert (t)	Veränd.des Ind.-wertes zu (t-1)	Veränd.des Ind.-wertes zu (t-5)	Indikator-wert (t)	Indikator-wert (t)	Bezirk	Berlin
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Attraktivität als Wohnort									
A1	Anteil der Einwohner[1] in einfacher Wohnlage[2] (%)	2014-12-31	18 498	**51,0**	0,1	1,5	**69,8**	**41,7**	①	∅
A2	Anteil der Einwohner[1] in mittlerer Wohnlage[2] (%)	2014-12-31	14 088	**38,9**	0,0	– 1,1	**23,7**	**42,0**		
A3	Anteil der Einwohner[1] in guter Wohnlage[2] (%)	2014-12-31	3 674	**10,1**	– 0,1	– 0,3	**6,4**	**16,1**		
A4	Öffentliche Grünanlage[3] – Relation der Fläche (qm je Einwohner) *)	2014-12-31	373 917	**10,3**	– 0,2	•	**15,3**	**17,1**		
A5	Öffentliche Spielplätze[4]– Relation der Fläche (qm je Einwohner) *)	2014-12-31	21 583	**0,6**	– 0,0	– 0,0	**0,6**	**0,6**	②	②
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren[5] (%)	2014-12-31	1 269	**64,2**	0,2	– 0,4	**62,9**	**68,2**	∅	②
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	2014-12-31	442	**6,2**	– 0,0	•	**5,6**	**6,8**	∅	∅
A8	Kiezbezogene Straftaten (je 100 000 Einwohner)	2014	1 101	**3 079**	– 181	– 418	**4 544**	**2 920**	①	∅
	Ausgewogenheit der demografischen Struktur									
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	2014-12-31	5 293	**14,6**	0,1	– 0,3	**15,2**	**15,1**	∅	∅
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	2014-12-31	5 262	**14,5**	– 0,1	– 0,3	**13,3**	**19,2**	∅	①
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe[6] (%)	2014-12-31	3 749	**70,8**	– 0,5	•	**73,0**	**45,7**	∅	③
B4	Anteil 65-Jähriger und Älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe[6] (%)	2014-12-31	1 188	**22,6**	0,7	•	**20,6**	**9,8**	∅	③
	Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung									
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	2014-12-31	19 796	**57,3**	– 0,5	3,9	**54,4**	**61,1**	①	②
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	2014	349	**1,0**	0,5	•	**1,7**	**1,1**	①	∅
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	2014	– 82	**– 4,1**	2,1	•	**– 2,8**	**– 0,0**	∅	∅
	Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken									
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2014-12-31	11 038	**41,6**	1,0	5,5	**40,9**	**47,9**	∅	②
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	2014-12	2 222	**8,4**	– 0,3	– 2,5	**9,3**	**7,9**	∅	∅
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe[7] (%)	2014-12	181	**3,9**	– 0,2	– 1,3	**4,7**	**4,2**	①	∅
D4	Anteil Empfänger/-innen von Transferleistungen (Pers. in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an EW unter 65 Jahre (%)	2014-12	7 027	**22,7**	– 1,6	– 4,5	**26,2**	**19,4**	∅	∅
D5	Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/-innen von Transferleistungen nach SGB II unter 15 J. an EW dieser Altersgruppe (%)	2014-12	1 783	**39,9**	– 2,7	– 8,3	**47,7**	**32,1**	∅	∅
D6	Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerh. v. Einr.) nach SGB XII über 65 J.an EW dieser Altersgruppe[8] (%)	2014-12-31	645	**12,2**	– 0,6	1,3	**10,7**	**5,3**		

	Indikator (Einheit)	Zeitbezug (t)	LOR-Bezirksregion Moabit Ost				Bezirk Mitte	Berlin	Auf-merksam-keitsstufe	
			Absolut (t)	Indikator-wert (t)	Veränd.des Ind.-wertes zu (t-1)	Veränd.des Ind.-wertes zu (t-5)	Indikator-wert (t)	Indikator-wert (t)	Bezirk	Berlin
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
	Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen [9]									
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%)	2009-2011	313	***37,4***	•	•	***43,0***	***21,4***		
E2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	2009-2011	148	***17,5***	•	•	***21,7***	***15,6***		
E3	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	2009-2011	114	***13,5***	•	•	***14,2***	***9,8***		
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	2009-2011	668	***85,0***	•	•	***79,6***	***88,0***		
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2014/2015	1 154	***66,2***	*– 2,0*	*3,5*	***76,8***	***41,2***	②	②
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	2014/2015	888	***50,9***	*– 1,6*	*– 0,9*	***61,7***	***38,4***	②	②
E7	Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	2014-12	457	***40,1***	*1,3*	*– 0,2*	***40,0***	***52,0***	Ø	①
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	2014-12-31	159	***2,5***	*– 0,1*	*– 0,1*	***3,4***	***3,5***		
E9	Anteil der kariesfreien Milchgebisse bei 6-Jährigen (%)		–	–	–	–	–	–		
	Indexbewertung[10] für Sozialräumliche Entwicklung									
F1	Anteil der Einw. in PLR mit sehr niedrigem Statusindex nach MSS 2013 (%)	2012-12-31	1 492	***4,2***	•	•	***31,3***	***10,2***		
F2	Anteil der Einw. in PLR mit niedrigem Statusindex nach MSS 2013 (%)	2012-12-31	9 814	***27,8***	•	•	***21,8***	***12,5***		
F3	Anteil der Einw. in PLR mit mittlerem Statusindex nach MSS 2013 (%)	2012-12-31	24 059	***68,0***	•	•	***41,1***	***64,5***		
F4	Anteil der Einw. in PLR mit hohem Statusindex nach MSS 2013 (%)	2012-12-31	–	–	•	•	***5,7***	***12,7***		
F5	Status/Dynamik-Index[11] auf BZR-Ebene nach MSS 2013	2012-2010	*x*	***2+/–***	•	•	*x*	*x*	Ø	Ø

1 Keiner Wohnlage zuordenbar sind 7 882 (2014), 2 148 (2013) sowie 11 575 (2009) Einwohner.
2 Einschließlich der Wohnlage mit hoher Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.
3 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenStadtUm
4 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenStadtUm."
5 Datenquelle: SenBildJugWiss
6 Daten t und t-1 nach der Umstellung der Einwohnerregisterstatistik von einem eingeschränkten Berliner Sonderverfahren auf im KOSIS-Verbund (Kommunales Informationssystem) etablierten und mit dem Deutschen Städtetag abgestimmten Merkmalskatalog (KOSIS-Datensätze)"
7 Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren;
8 Datenquelle: SenGesSoz
9 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGesSoz – Einschüler/-innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBildJugWiss. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler.
Wenn in einem Planungsraum keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zur Zeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu. "
10 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2013: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2010 bis 31.12.2012, Datenquelle: SenStadtUm
x - aus der Betrachtung ausgeschlossen (weniger als 300 Einwohnerinnen und Einwohner bzw. hohe Ausreißerwerte aufweisen z. B. Gewerbegebiet)"
11 Statusindex: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig;
Dynamikindex: + positiv; – negativ; +/– stabil
Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts"

Ø Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit ② Aufmerksamkeit empfohlen ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen

*) Die Angaben des AfS für die Kernindikatoren A4 und A5 wurden nicht für das Bezirksregionenprofil verwendet, sondern bezirkliche Berechnungen. (siehe 9.1 Grün- und Freiflächen und 9.2 Spielplätze)

3. Kernindikatoren – Vergleich der Bezirksregionen

	Indikator (Einheit)	Tier-garten Süd	Regierungs viertel	Alexander-platz	Brunnen-straße Süd	Moabit West	Moabit Ost	Osloer Straße	Brunnen-straße Nord	Park-viertel	Wedding Zentrum	Bezirk Mitte	Berlin
	Attraktivität als Wohnort												
A1	Anteil der Einwohner[1] in einfacher Wohnlage[2] (%)	23,6	–	21,7	52,9	74,9	51,0	100,0	100,0	88,0	99,5	**69,8**	**41,7**
A2	Anteil der Einwohner[1] in mittlerer Wohnlage[2] (%)	42,7	55,2	65,9	46,9	15,9	38,9	–	–	12,0	0,5	**23,7**	**42,0**
A3	Anteil der Einwohner[1] in guter Wohnlage[2] (%)	33,4	44,0	11,8	–	9,2	10,1	–	–	–	–	**6,4**	**16,1**
A4	Öffentliche Grünanlage[3] – Relation der Fläche (qm je Einwohner) *)	163,2	7,1	9,9	4,3	16,5	10,3	2,5	10,7	16,7	2,7	**15,3**	**17,1**
A5	Öffentliche Spielplätze[4]– Relation der Fläche (qm je Einwohner) *)	1,0	0,5	0,8	0,7	0,6	0,6	0,7	0,7	0,4	0,4	**0,6**	**0,6**
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren[5] (%)	62,9	67,9	68,8	67,1	60,5	64,2	57,4	64,3	61,7	59,0	**62,9**	**68,2**
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	4,5	23,5	6,1	3,8	7,6	6,2	4,3	5,4	3,7	4,6	**5,6**	**6,8**
A8	Kiezbezogene Straftaten (je 100 000 Einwohner)	7 606	8 254	5 926	2 806	2 774	3 079	4 456	4 251	3 919	4 246	**4 544**	**2 920**
	Ausgewogenheit der demografischen Struktur												
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	13,6	10,3	12,0	15,9	13,8	14,6	19,3	20,2	12,9	16,4	**15,2**	**15,1**
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	14,7	21,0	18,2	5,8	11,6	14,5	10,2	13,4	17,3	10,2	**13,3**	**19,2**
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe (%)	83,0	70,9	54,7	42,8	69,9	70,8	82,5	86,8	68,9	85,2	**73,0**	**45,7**
B4	Anteil 65-Jähriger und Älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe (%)	25,5	14,0	6,0	11,5	25,5	22,6	31,1	28,8	14,8	34,7	**20,6**	**9,8**
	Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung												
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	49,8	57,3	56,7	47,1	53,6	57,3	52,1	61,5	57,0	50,1	**54,4**	**61,1**
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	3,5	4,8	2,9	1,6	1,6	1,0	1,4	0,5	2,0	0,9	**1,7**	**1,1**
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	5,3	3,8	– 0,6	– 5,5	– 6,0	– 4,1	– 1,1	– 2,8	– 1,9	– 4,4	**– 2,8**	**– 0,0**
	Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken												
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	37,3	50,0	46,8	46,5	41,9	41,6	35,4	38,2	42,9	34,8	**40,9**	**47,9**
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an EW im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	6,8	4,9	5,5	4,4	9,5	8,4	12,6	12,0	10,6	12,2	**9,3**	**7,9**
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an EW der Altersgruppe[6] (%)	3,4	2,1	2,3	0,9	4,3	3,9	6,3	5,8	5,0	5,8	**4,7**	**4,2**
D4	Anteil Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an EW im Alter unter 65 Jahre (%)	19,4	9,6	11,6	6,2	25,0	22,7	40,3	39,3	28,5	36,4	**26,2**	**19,4**
D5	Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/-innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an EW dieser Altersgruppe (%)	38,1	22,7	20,8	6,9	45,7	39,9	67,5	63,3	53,0	67,0	**47,7**	**32,1**
D6	Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe[7] (%)	14,5	3,7	2,9	5,8	12,9	12,2	14,0	13,6	7,4	15,1	**10,7**	**5,3**

	Indikator (Einheit)	Tier-garten Süd	Regierungs viertel	Alexander-platz	Brunnen-straße Süd	Moabit West	Moabit Ost	Osloer Straße	Brunnen-straße Nord	Park-viertel	Wedding Zentrum	Bezirk Mitte	Berlin
	Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen [8]												
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%)	41,4	37,4	15,1	6,0	41,7	37,4	65,4	47,2	36,8	66,9	**43,0**	**21,4**
E2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	16,3	4,7	7,1	5,1	20,8	17,5	43,7	22,7	21,8	28,2	**21,7**	**15,6**
E3	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	16,6	7,3	7,3	3,7	16,2	13,5	18,5	16,3	17,2	16,4	**14,2**	**9,8**
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	81,3	82,2	91,2	96,1	79,4	85,0	70,0	74,0	81,1	72,1	**79,6**	**88,0**
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	91,7	76,0	63,2	36,6	80,6	66,2	89,7	90,5	71,4	87,6	**76,8**	**41,2**
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	83,4	30,4	35,2	14,2	64,8	50,9	80,4	74,0	62,0	83,4	**61,7**	**38,4**
E7	Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	43,5	46,6	53,2	70,7	43,1	40,1	39,4	31,5	47,6	34,7	**40,0**	**52,0**
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 Jahren (%)	3,2	1,7	2,3	1,5	3,1	2,5	3,7	3,1	4,2	4,3	**3,4**	**3,5**
E9	Anteil der kariesfreien Milchgebisse bei 6-Jährigen (%)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	**–**	**–**
	Indexbewertung [9] **für Sozialräumliche Entwicklung**												
F1	Anteil der Einw. in PLR mit sehr niedrigem Statusindex nach MSS 2013 (%)	–	–	–	–	13,9	4,2	100,0	73,0	–	70,3	**31,3**	**10,2**
F2	Anteil der Einw. in PLR mit niedrigem Statusindex nach MSS 2013 (%)	30,5	–	–	–	19,1	27,8	–	27,0	64,1	29,7	**21,8**	**12,5**
F3	Anteil der Einw. in PLR mit mittlerem Statusindex nach MSS 2013 (%)	60,4	85,6	89,7	53,8	66,5	68,0	–	–	35,9	–	**41,1**	**64,5**
F4	Anteil der Einw. in PLR mit hohem Statusindex nach MSS 2013 (%)	7,8	14,4	10,3	46,2	–	–	–	–	–	–	**5,7**	**12,7**
F5	Status/Dynamik-Index[10] auf BZR-Ebene nach MSS 2013	2+/–	2+/–	2+/–	1+/–	2+/–	2+/–	4+/–	4+	3+/–	4+	**x**	**x**

1 Keiner Wohnlage zuordenbar sind 7 882 (2014), 2 148 (2013) sowie 11 575 (2009) Einwohner.
2 Einschließlich der Wohnlage mit hoher Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.
3 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenStadtUm
4 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenStadtUm."
5 Datenquelle: SenBildJugWiss;
6 Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren;
7 Datenquelle: SenGesSoz
8 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGesSoz – Einschüler/-innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBildJugWiss. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler. Wenn in einem Planungsraum keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zur Zeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.
9 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2013: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2010 bis 31.12.2012, Datenquelle: SenStadtUm x - aus der Betrachtung ausgeschlossen (weniger als 300 Einwohnerinnen und Einwohner bzw. hohe Ausreißerwerte aufweisen z. B. Gewerbegebiet)"
10 Statusindex: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig; Dynamikindex: + positiv; – negativ; +/– stabil "

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts"

*) Die Angaben des AfS für die Kernindikatoren A4 und A5 wurden nicht für das Bezirksregionenprofil verwendet, sondern bezirkliche Berechnungen. (siehe 9.1 Grün- und Freiflächen und 9.2 Spielplätze)

4. Kernindikatoren – Vergleich der Planungsräume

	Kernindikator	Stephan-kiez	Heide-straße	Lübecker Straße	Thoma-sius-straße	Zille-siedlung	Lüne-burger Straße	Hansa-viertel	BZR Moabit Ost	Bezirk Mitte	Berlin
	Attraktivität als Wohnort										
A1	Anteil der Einwohner[1] in einfacher Wohnlage[2] (%)	100,0	100,0	43,1	7,8	100,0	–	–	**51,0**	**69,8**	**41,7**
A2	Anteil der Einwohner[1] in mittlerer Wohnlage[2] (%)	–	–	56,9	92,0	–	100,0	33,1	**38,9**	**23,7**	**42,0**
A3	Anteil der Einwohner[1] in guter Wohnlage[2] (%)	–	–	–	0,2	–	–	66,9	**10,1**	**6,4**	**16,1**
A4	Öffentliche Grünanlage[3] – Relation der Fläche (qm je Einwohner) *)	10,4	27,4	0,2	14,1	1,0	33,5	6,6	**10,3**	**15,3**	**17,1**
A5	Öffentliche Spielplätze[4] – Relation der Fläche (qm je Einwohner) *)	0,7	1,4	0,2	1,5	–	0,2	0,3	**0,6**	**0,6**	**0,6**
A6	Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren[5] (%)	–	–	–	–	–	–	–	**64,2**	**62,9**	**68,2**
A7	Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen von 6 bis unter 25 J.	–	–	–	–	–	–	–	**6,2**	**5,6**	**6,8**
A8	Kiezbezogene Straftaten (je 100 000 Einwohner)	2 399	3 123	3 250	3 312	2 768	5 258	2 861	**3 079**	**4 544**	**2 920**
	Ausgewogenheit der demografischen Struktur										
B1	Anteil unter 18-Jähriger an allen Einwohnern (%)	13,9	22,5	17,2	12,7	19,6	14,4	9,8	**14,6**	**15,2**	**15,1**
B2	Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	8,9	10,6	14,6	17,4	16,7	13,2	22,6	**14,5**	**13,3**	**19,2**
B3	Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe (%)	69,0	84,7	82,7	54,8	83,7	62,7	55,3	**70,8**	**73,0**	**45,7**
B4	Anteil 65-Jähriger und Älterer mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe (%)	30,0	50,0	36,0	11,5	25,2	21,3	11,2	**22,6**	**20,6**	**9,8**
	Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung										
C1	Anteil der Einwohner mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse (%)	52,2	62,8	60,5	57,6	56,0	60,6	60,0	**57,3**	**54,4**	**61,1**
C2	Wanderungssaldo gesamt (je 100 Einwohner)	0,2	– 3,5	2,7	1,7	1,0	– 1,4	1,9	**1,0**	**1,7**	**1,1**
C3	Wanderungssaldo Einwohner unter 6 Jahren (je 100 Einwohner unter 6 Jahren)	– 8,8	– 13,3	– 2,7	– 3,4	–	– 0,6	2,6	**– 4,1**	**– 2,8**	**– 0,0**
	Beteiligung am Erwerbsleben und Armutsrisiken										
D1	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort an EW von 15 bis unter 65 J. (%)	42,8	35,2	39,3	44,6	39,8	48,5	37,3	**41,6**	**40,9**	**47,9**
D2	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	8,6	13,4	10,7	6,8	9,6	6,6	5,7	**8,4**	**9,3**	**7,9**
D3	Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe[6] (%)	3,5	6,0	5,4	3,5	6,5	4,0	1,1	**3,9**	**4,7**	**4,2**
D4	Anteil Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohnern im Alter unter 65 Jahre (%)	22,4	36,9	32,7	15,3	30,5	16,5	12,6	**22,7**	**26,2**	**19,4**
D5	Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/-innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern dieser Altersgruppe (%)	42,5	50,9	55,2	21,4	45,1	25,9	25,6	**39,9**	**47,7**	**32,1**
D6	Anteil Empfänger/-innen von Grundsicherung (außerhalb von Einrichtungen) nach SGB XII im Alter von 65 Jahren und mehr an Einwohnern dieser Altersgruppe[7] (%)	12,5	16,3	18,6	7,4	17,8	9,6	9,0	**12,2**	**10,7**	**5,3**

	Kernindikator	Stephan-kiez	Heide-straße	Lübecker Straße	Thoma-sius-straße	Zille-siedlung	Lüne-burger Straße	Hansa-viertel	BZR Moabit Ost	Bezirk Mitte	Berlin
	Entwicklungsbedingungen und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen[8]										
E1	Anteil Kinder mit Sprachdefiziten an Einschüler/-innen (%)	•	•	•	•	•	•	•	37,4	43,0	21,4
E2	Anteil Kinder mit motorischen Defiziten (Visuomotorik) an Einschüler/-innen (%)	•	•	•	•	•	•	•	17,5	21,7	15,6
E3	Anteil Kinder mit Übergewicht an Einschüler/-innen (%)	•	•	•	•	•	•	•	13,5	14,2	9,8
E4	Anteil Kinder mit einer Kitabesuchsdauer über 2 Jahren an Einschüler/-innen (%)	•	•	•	•	•	•	•	85,0	79,6	88,0
E5	Anteil Schüler/-innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	x	x	x	x	x	x	x	66,2	76,8	41,2
E6	Anteil Schüler/-innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/-innen der öffentlichen Grundschulen (%)	x	x	x	x	x	x	x	50,9	61,7	38,4
E7	Anteil der alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften (BG) an BG mit Kindern nach SGB II (%)	38,1	40,4	35,1	51,6	33,3	52,0	55,4	40,1	40,0	52,0
E8	Anteil Kinder und Jugendlicher mit Hilfen zur Erziehung an Einwohnern im Alter unter 21 J. (%)	•	•	•	•	•	•	•	2,5	3,4	3,5
E9	Anteil der kariesfreien Milchgebisse bei 6-Jährigen (%)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	Indexbewertung[9] für Sozialräumliche Entwicklung										
F1	Anteil der Einw. in PLR mit sehr niedrigem Statusindex nach MSS 2013 (%)	–	100,0	–	–	–	–	–	4,2	31,3	10,2
F2	Anteil der Einw. in PLR mit niedrigem Statusindex nach MSS 2013 (%)	–	–	100,0	–	100,0	–	–	27,8	21,8	12,5
F3	Anteil der Einw. in PLR mit mittlerem Statusindex nach MSS 2013 (%)	100,0	–	–	100,0	–	100,0	100,0	68,0	41,1	64,5
F4	Anteil der Einw. in PLR mit hohem Statusindex nach MSS 2013 (%)	–	–	–	–	–	–	–	–	5,7	12,7
F5	Gesamtindex Soziale Ungleichheit (Status/Dynamik-Index[10] auf PLR-Ebene nach MSS 2013	2+	4-	3+	2+/-	3-	2+/-	2-	2+/–	x	x

1 Keiner Wohnlage zuordenbar sind 7 882 (2014), 2 148 (2013) sowie 11 575 (2009) Einwohner.
2 Einschließlich der Wohnlage mit hoher Lärmbelastung, die sich allein auf den Straßenverkehr bezieht.
3 Alle Teile des Grundstückes, einschließlich verpachteter Flächen, Kinderspielplätze, kleiner Gewässer. Datenquelle: SenStadtUm
4 Angerechnet auf die Versorgung mit öffentlichen Spielflächen werden alle Spielflächen, die vom Land Berlin unterhalten werden und die innerhalb von Versorgungsbereichen oder in zumutbarer Entfernung liegen. Datenquelle: SenStadtUm.
5 Datenquelle: SenBildJugWiss;
6 Anteil an den Einwohnern im Alter von 15 bis unter 25 Jahren; 7 Datenquelle: SenGesSoz
8 Datenquelle: E1 – E4 Berechnung: SenGesSoz – Einschüler/-innen mit gültigen Angaben, E8 – Bezirkliche Jugendämter, E5 – E6: SenBildJugWiss. Die Schuldaten beziehen sich auf die Schüler am Standort der Schule, nicht auf den Wohnort der Schüler. Wenn in einem Planungsraum keine Schule ist, liegen keine Daten vor; dieser Fall tritt auch ein, wenn ein Tatbestand nicht erfüllt ist. Zur Zeit lassen die Daten keine Fallunterscheidung zu.
9 Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) Berlin 2013: Daten für den Beobachtungszeitraum 31.12.2010 bis 31.12.2012, Datenquelle: SenStadtUm
10 Statusindex: 1 - hoch; 2 - mittel; 3 - niedrig; 4 - sehr niedrig;
Dynamikindex: + positiv; – negativ; +/– stabil

Zeichenerklärung: – nichts vorhanden; • Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten; x Tabellenfach gesperrt; 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts

*) Die Angaben des AfS für die Kernindikatoren A4 und A5 wurden nicht für das Bezirksregionenprofil verwendet, sondern bezirkliche Berechnungen. (siehe 9.1 Grün- und Freiflächen und 9.2 Spielplätze)